



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Fakultät für Geschichtswissenschaft

Institut für Archäologische Wissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2010

DES INSTITUTS FÜR
ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN
FÜR DAS B.A.-STUDIUM
»ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN«
SOWIE FÜR DIE
MASTER- UND MAGISTERSTUDIENGÄNGE
KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE
UND
UR- UND FRÜHGESCHICHTE

- 3. AUFLAGE -

STAND: 09.04.2010

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Fachschaft »Archäologische Wissenschaften«	3
Vorwort der Studienfachberater	4
Semestervorbesprechung	5
Benutzerordnungen	
Ordnung der Fachbibliothek Klassische Archäologie	6
Ordnung der Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte	7
Ordnung der Mediathek Klassische Archäologie	8
Allgemeine Hinweise	
Grabungspraktika	9
Museen	10
Sprachen	10
Übersicht über das Lehrprogramm im SS 2010	
Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«	11
Module im Masterstudium Klassische Archäologie	15
Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte	16
Module im Masterstudium Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie	17
Module im Masterstudium MARS (Mittelalter- und Renaissancestudien)	19
Modulangebot des IAW für den Optionalbereich	19
Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie (allg. Übersicht)	20
Lehrveranstaltungen im Fach Ur- und Frühgeschichte (allg. Übersicht)	21
Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« SS 2010	
Integrierte B.A.-Module	22
B.A.-Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie	28
B.A.-Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte	46
Module im Masterstudium SS 2010	
Module im Masterstudium Klassische Archäologie	55
Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte	63
Module im Masterstudium Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie	68
Module im Masterstudium MARS (Mittelalter- und Renaissancestudien)	73
Modulangebot des IAW für den Optionalbereich im SS 2010	74
Kolloquium	79
Sprechstunden im SS 2010	80
Zentrale Einrichtungen des Instituts	81

Vorwort der Fachschaft »Archäologische Wissenschaften«

Liebe Mitstudierende,

ein herzliches Willkommen zum Sommersemester 2010 an der Ruhr-Universität Bochum!

Die alten Magisterstudiengänge Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte wurden bereits im Sommersemester 2002 zu dem B.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« zusammengelegt und liefen mit dem Ende des Sommersemesters 2008 endgültig aus. Das Wintersemester 2008/09 war also das erste, in dem ausschließlich der gestufte B.A.-M.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« angeboten wird. Neu hinzu gekommen ist im Wintersemester 2008/09 das Masterstudium »Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie«. Eine Spezialisierung entweder auf Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie oder Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie erfolgt erst in der Masterphase, also nach Abschluss des BA-Studiums »Archäologische Wissenschaften«.

Mit dem Sommersemester 2004 haben sich auch die Fachschaften Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte zu einem Fachschaftenverbund »Archäologische Wissenschaften« zusammengeschlossen.

Ein wichtiger Hinweis

Alle Studienanfänger sollten unbedingt eine Studienberatung durch Prof. Dr. W. Ebel-Zepezauer (Ur- und Frühgeschichte) oder Prof. Dr. H. Lohmann (Klassische Archäologie) wahrnehmen.

Das Schwarze Brett der Fachschaft, das sich gegenüber dem Raum GA 2/52 befindet, bietet Euch aktuelle Informationen zu Ausstellungen, Praktika und anderen interessanten Veranstaltungen.

Wichtig ist auch ein regelmäßiger Blick auf das Schwarze Brett in GA 6 (Süd) gegenüber den Fahrstühlen oder auf die UFG Homepage.

Der Fachschaftsraum befindet sich in GA 4/29 Nord. Ab Semesterbeginn beraten wir Euch gerne zu den im Aushang genannten Zeiten. Wir freuen uns auch auf einen Kaffee mit Euch im Fachschaftsraum.

Vor allem den neuen Kommilitonen möchten wir dringend empfehlen, die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität (unter der Universitätsbibliothek) zu besuchen, schaut mal vorbei — es lohnt sich.

Aus gegebenem Anlass möchten wir darum bitten, die Öffnungszeiten der Mediathek und die Fristen für die Bestellung von Digitalbildern einzuhalten.

Außerdem möchten wir Euch noch auf unsere legendäre Fußballmannschaft Hybris Bochum hinweisen: Das Training des Teams findet jeden Dienstag ab 18 Uhr auf dem Platz hinter den G-Gebäuden statt. Also, fasst Euch ein Herz und werdet SpielerInnen. Wir suchen auch besonders weibliche Spielerinnen, um die Frauenquote zu erfüllen. Wir würden uns freuen!

Wer nicht ganz so sportbegeistert ist, kann natürlich auch jede Woche Dienstag ab 18 Uhr im "Summa cum laude" (im Uni-Center) zum UFG-Stammtisch vorbeischaun. Dort wird in lockerer Runde Fachliches und weniger Fachliches besprochen und diskutiert. Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

Zu guter Letzt: Zu Beginn des neuen Semesters richtet die Fachschaft am 12.4. wieder ein Ersti-Frühstück aus. Es findet im Anschluss an die allgemeine Begrüßung im Audimax statt. Wir holen Euch am Ausgang auf dem Forum mit unserem Schild »Archäologische Wissenschaften« ab. Nach einem gemütlichen Frühstück werden wir Euch dann durch das Institut führen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Euch der Fachschaftsverband Archäologische Wissenschaften

Vorwort der Studienfachberater

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

mit dem Sommersemester 2002 wurde an der Ruhr-Universität Bochum der gestufte B.A.-M.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« eingeführt. Seither müssen sich alle Neuanfänger, die eine archäologische Disziplin (Ur- und Frühgeschichte bzw. Klassische Archäologie) an der Ruhr-Universität studieren wollen, für den neuen Studiengang einschreiben. Dazu wird ein zweites Fach gewählt, denn es handelt sich um einen sog. 2-Fach-B.A.-Studiengang. Das zweite Fach wählt man sinnvoller Weise aus einer benachbarten Disziplin wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Philologie etc. Auch ganz andere Kombinationen mit naturwissenschaftlichen Fächern sind erlaubt. Inwieweit sie auch sinnvoll sind, sollten Sie mit Ihrem Studienfachberater besprechen.

Das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« umfaßt 6 Semester und endet mit dem Baccalaureus (Bachelor) im 6. Semester. Im Anschluß daran kann in einem viersemestrigen Masterstudiengang ein Master in »Klassischer Archäologie«, in »Ur- und Frühgeschichte« oder neuerdings auch in »Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie« erworben werden.

Für das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« gilt die Gemeinsame Prüfungsordnung (GemPO) der Ruhr-Universität Bochum, Einzelheiten regeln die sog. »Fachspezifischen Bestimmungen«. Die aktuellen Versionen der Studienordnungen für das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« und die Masterstudiengänge »Klassische Archäologie«, »Ur- und Frühgeschichte« und »Wirtschafts und Rohstoffarchäologie« können als PDF-File von der Homepage des Instituts heruntergeladen werden (www.ruhr-uni-bochum.de/archaeologie/home.htm).

Anfänger/Innen im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« sind gehalten, im 1. Fachsemester zunächst das für alle Studierende obligatorische integrierte **Einführungsmodul** »Einführung in die Archäologischen Wissenschaften« sowie ein weiteres Modul nach freier Wahl zu studieren.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen alle Module offen stehen und Sie keine bestimmte Reihenfolge einhalten müssen. Es ist lediglich zu beachten, dass Sie im 4. und 5. Semester zwei prüfungsrelevante Module absolvieren müssen. **Module oder Moduleile dürfen nicht doppelt belegt werden!** Ferner ist es dringend angeraten, im Verlauf des BA-Studiums einen Schwerpunkt in einem der beiden Fächer - Klassische Archäologie oder Ur- und Frühgeschichte - zu bilden und sich frühzeitig zu entscheiden, welchen Master man schlußendlich anstrebt.

Eine Studienberatung vor Aufnahme des Studiums ist unbedingt erforderlich, sie liegt in Ihrem eigenen Interesse. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen auf der Homepage des Instituts für Archäologische Wissenschaften.

Ihre Studienfachberater

Wolfgang Ebel-Zepezauer / Hans Lohmann

Semestervorbesprechung
im Sommersemester 2010

für den Studiengang
»Archäologische Wissenschaften«

12.04.2010, 14 Uhr c.t., GA 04 / 711

Die Studierenden des B.A.-Studienganges
»Archäologische Wissenschaften«
sind aufgefordert,
an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Lehrenden des Instituts

Ordnung der Fachbibliothek Klassische Archäologie

Gebäude GA, Ebene 2 (Süd)

Der Zugang soll zum WS 2010/11 auf die Ebene 3 (Nord) verlegt werden!

§ 1

Die Bibliothek des Instituts für Archäologie ist eine **Präsenzbibliothek**, in der jeder Studierende und Lehrende während der Öffnungszeiten einen ungehinderten Zugriff auf den gesamten Buchbestand haben soll. Studiert wird daher grundsätzlich in der Bibliothek.

§ 2

Die Bücher sind unser kostbarstes Arbeitsinstrument und bleiben dies auch für die fernere Zukunft. Ein äußerst pfleglicher Umgang mit den Büchern ist daher oberstes Gebot. Das **Fotokopieren** oder **Scannen** ist wegen der unvermeidlichen Schäden an den Büchern **grundsätzlich nicht gestattet**. In besonders begründeten Ausnahmefällen können der Bibliotheksassistent oder der Seminarleiter eine Kopiergenehmigung erteilen. Abbildungen für Referate werden mit entsprechender Vorlaufzeit auf Bestellung durch die Hilfskräfte der Mediathek angefertigt.

§ 3

Am Arbeitsplatz darf ein Handapparat von maximal 10 Büchern aufgestellt werden, die übersichtlich und aufrecht stehend in den Holzständern anzuordnen sind. Werke mit den Signaturen X (Lexika, Handbücher); XX (bibliographische Hilfsmittel) und Z (Zeitschriften) sind unmittelbar nach Benutzung zurückzustellen. Sie gehören grundsätzlich nicht in den Handapparat.

§ 4

Bücher können über das Wochenende gegen Hinterlegung des Bibliotheksausweises entliehen werden. Wenden Sie sich bitte **freitags** zwischen **12 bis 14 Uhr** an die zuständige Hilfskraft in der Bibliothek. Außerhalb der Ausleihzeit ist keine Ausleihe möglich! Es dürfen maximal 3 Bücher entliehen werden, jedoch keine Bände mit den Signaturen X, XX, W und Z. Pro Buch ist ein Leihschein auszufüllen. Die entliehenen Bücher sind bis zum folgenden **Montag 12 Uhr** zurückzugeben. Bei verspäteter Rückgabe droht eine Ausleihsperre.

§ 5

Für die Bestellung von Digitalbildern aus Büchern, die nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Seminarleiter erfolgen darf, s. den Aushang »Bilderbestellungen für Referate«.

§ 6

Eine Aushändigung von CDs, Mikrofilmen, Sondersignaturen und Sonderdrucken (SD-Signaturen) ist nur noch in den Dienststunden der Bibliotheks-Hilfskraft Frau Katja Kawaters (Raum GA 2/53) möglich. Eine Mikrofilmleseeinheit ist am Institut vorhanden. Für die Benutzung der Sammlung alter Werke des 17., 18. und 19. Jhs. (»Funcke-Bibliothek« bzw. »Wrede-Bibliothek«) gelten besondere Vorschriften. Wenden Sie sich bitte an Frau Kawaters.

§ 7

Unterhaltungen und Gespräche in der Bibliothek bedeuten für die übrigen Bibliotheksbenutzer eine unzumutbare Störung und sind daher zu unterlassen. Das Musikhören beeinträchtigt die Konzentration und stört ebenfalls die arbeitenden Kommilitonen. Daher ist die Benutzung von Diskmen, Walkmen, MP3-Playern u.ä. in der Bibliothek ebenso untersagt wie der Genuß von Speisen und Getränken.

Bochum, d. 03.08.2009

Hans Lohmann

(Bibliotheksbeauftragter)

ORDNUNG der FACHBIBLIOTHEK
Ur- und Frühgeschichte
Gebäude GA 5/139 (Nord)

Die Fachbibliothek UFG ist Teilbestand der Historischen Bibliothek.

Gebäude:	Zugang GA 5 /139 (Nord) Der Zugang wird zum WS 2010/11 auf die Ebene 3 (Nord) verlegt!
Telefon:	32-22538, 32-24685 (Aufsicht)
Email:	
Öffnungszeiten:	<i>während des Semesters:</i> Mo.-Do. 9:00-18:45 Uhr Fr. 9:00-18:00 Uhr <i>während der vorlesungsfreien Zeit:</i> Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr Änderungen vorbehalten!
Wochenend- Ausleihe:	Ausleihe: Fr. von 15:00-16:00 Uhr max. 3 Bände, keine Zeitschriften.

ORDNUNG der Mediathek Klassische Archäologie

Gebäude GA, Ebene 2

Da die Mediathek des Faches Klassische Archäologie, die sich in GA 2 Süd, Raum 53, befindet, derzeit umstrukturiert wird, gilt die nachfolgende Ordnung nur vorläufig und unter Vorbehalt.

Die Mediathek ist zu den Zeiten gemäß Aushang für die Studierenden geöffnet.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Ausbildung sollen die Studierenden lernen, ihre Referate durch Powerpoint-Präsentationen zu unterstützen. Eine digitale Mediathek für die Fächer Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte befindet sich im Aufbau. Zusätzlich kann auf den Rechnern in der Bibliothek der Klassischen Archäologie auf der Ebene GA2 die Bilddatenbank »Prometheus« genutzt werden.

Daneben stehen weiterhin für Referate und Lehre rund 160.000 Dias im Raum GA 2/57 zur Verfügung.

Um den Bestand zu sichern und den Hilfskräften und dem Fotografen unnötige Arbeit zu ersparen, ist die folgende Ordnung von jeder/jedem Benutzerin/Benutzer zu beachten.

1. Dia-Ausleihe

- Grundsätzlich sollte jede Referentin / jeder Referent **frühzeitig** kontrollieren, ob die benötigten Dias im Bestand vorhanden sind. Die studentische Hilfskraft in der Diathek hilft bei der Suche und Orientierung.
- Eine Woche vor dem Referattermin können die Dias ausgesucht und zurückgelegt werden. Dafür ist ein Ausleihzettel auszufüllen. Einen Tag vor dem Referat werden die Dias an den Referenten ausgehändigt und sind nach dem Referat, spätestens am nächsten Tag, persönlich wieder abzugeben.
- Die Dias dürfen das Institut nicht verlassen, können jedoch mit an den Arbeitsplatz in der Bibliothek genommen werden.
- Es ist untersagt, die Dias in irgendeiner Form zusätzlich zu beschriften oder zu kennzeichnen.
- Für den Verlust von Dias haften die Entleiher!
- neue Dias können nicht mehr angefertigt werden.

2. Bestellung von Digitalbildern

- sollten benötigte Digitalbilder **nicht** im Bestand vorhanden sein, können sie in begrenzter Anzahl vom Institutsfotografen oder der Hilfskraft der Mediathek angefertigt werden. Die Anzahl der neuanzufertigenden Bilder ist aus Kostengründen auf maximal 15-20 pro Referat begrenzt. Werden jedoch mehr Bilder benötigt, muß dies **schriftlich** vom jeweiligen Dozenten genehmigt werden.
- Vor der Bestellung von Bildern ist grundsätzlich mit der Hilfskraft der Mediathek Rücksprache zu halten und der vorhandene Bestand zu überprüfen.
- Die Bilder sind **mindestens 2 Wochen vor dem Referattermin** zu bestellen. Kurzfristige Bestellungen können nicht bearbeitet werden.
- Bilderbestellungen sind während der Öffnungszeiten der Diathek abzugeben. Sie können nach Absprache mit den Hilfskräften in Zimmer GA 2 / 52 abgeholt werden.
- Bei der Bildbestellung ist **unbedingt** auf eine reproduzierbare Qualität der Vorlagen zu achten!!! Bei diesbezüglichen Unsicherheiten wendet Euch bitte an die Hilfskräfte oder die Dozenten.

ALLGEMEINE HINWEISE

Grabungspraktika

Allgemeines:

Allen Studierenden der Klassischen Archäologie sowie der Ur- und Frühgeschichte wird empfohlen, im Rahmen ihres Studiums in den Semesterferien Grabungspraktika in Deutschland oder im Ausland zu absolvieren. Als Einstieg in die Grabungspraxis bietet sich die Teilnahme an Notgrabungen der Bodendenkmalpflegebehörden in Nordrhein-Westfalen an. Die nachfolgend aufgeführten Behörden bieten Studenten die Möglichkeit, während der Frühjahrs- und der Sommersemesterferien im Rahmen von mehrwöchigen Verträgen auf besoldeten Hilfskraftstellen oder im unbesoldeten Hospitantenverhältnis die Grabungspraxis kennenzulernen. Bewerbungen sind an die genannten Dienststellen unter Angabe der üblichen Daten (Geburtsdatum, Abitur, wann, wo? Studium: Welche Fächer, welche Uni, welche Lehrer?) zu richten. Nach vorliegenden Erfahrungen scheint es angeraten, den Wunsch, an einer Grabung teilzunehmen, näher zu begründen, wobei Begründungen wie »Finanzierung des Studiums« zu vermeiden sind.

Anschriften:

Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
Colmantstr. 14-16
D – 53115 Bonn
Tel.: 0228 / 729 41

In den Semesterferien (Frühjahr und Sommer) werden besoldete Hilfskraftstellen vergeben, ferner besteht die Möglichkeit des unbesoldeten Hospitantenverhältnisses.

Amt für Archäologische Bodendenkmalpflege
Frau Prof. Dr. Hiltrud Kiel
Roncalliplatz 4
D – 50667 Köln
Tel.: 0221 / 221 35 61

LWL Archäologie für Westfalen
An den Speichern 7
D – 48157 Münster

www.lwl-archaeologie.de

lwl-archaeologie@lwl.org

Mittelalter: Tel. 0251 / 591 8931

Prov.Röm. Tel. 0251 / 591 8971

Bielefeld: Tel. 0521 / 5200-250

Olpe: Tel. 02761 / 93750

Münster: Tel. 0251 / 591 8911

Das Amt führt ständig größere und kleinere Notgrabungen im gesamten Raum Westfalen durch, deren Schwerpunkt auf Mittelalter und Neuzeit liegt. Formlose Bewerbungen bzw.

Meldungen mit Angabe der vollständigen Anschrift und möglichst der Telefonnummer sind jederzeit möglich, das Amt führt Listen und schließt im Bedarfsfall Halbjahresverträge ab, was aber nicht bedeutet, daß man tatsächlich auch 6 Monate am Stück angestellt wird, sondern innerhalb dieser Zeit fallen Beschäftigungszeiträume von 3, 4 oder auch 6 Wochen an.

Denkmalbehörde der Stadt Dortmund /
Stadtarchäologie
Frau Dr. H. Brink-Kloke
Burgwall 14
D – 44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 502 4299

Die Denkmalbehörde führt im Stadtgebiet von Dortmund Notgrabungen durch, die vor allem mittelalterlichen Resten gelten. Für Studenten besteht jederzeit die Möglichkeit zur Teilnahme auf freiwilliger Basis, im Bewährungsfall ist ggfs. Auch eine zeitweise Einstellung möglich. Bewerbungen sind mit den üblichen Angaben an obige Anschrift zu richten.

Landesamt für Denkmalpflege
(Zentrale und Außenstelle)
Schloß Biebrich / Westflügel
D – 65203 Wiesbaden
Tel.: 06121 / 69 060

* * * * *

Weitere Adressen sind im Institut für Ur- und Frühgeschichte zu erfragen bzw. den Aushängen am dortigen "Schwarzen Brett" zu entnehmen.

Adressen der Bodendenkmalpflegebehörden in Deutschland unter:
<http://denkmalpflege.com/denkmalbehoerden.htm>

Museen

In NRW gibt es zahlreiche Museen mit archäologischen Sammlungen. Die großen Museen in Bonn, Herne, Köln, Münster oder Xanten kennt ja jeder, aber auch in vielen anderen Städten findet man z. T. sehr schöne Ausstellungen und Museen. So sind z. B. die Museen in Hamm, Haltern, Essen (Ruhrlandmuseum), Dortmund (Museum für KuK), das Westfälische Museum für Archäologie in Herne und das Neanderthalmuseum in Mettmann sicherlich einen Besuch wert. Was erstaunlicherweise viele **nicht** wissen: Auch die Bochumer Ruhr-Uni besitzt eine tolle archäologische Sammlung in der Kunstsammlung unter der Universitätsbibliothek, die man als Bochumer Student natürlich kennen muß!!

Wer sich über Museen, Ausstellungen usw. informieren möchte, kann dies am Schwarzen Brett der Fachschaft tun. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, sich in Fachzeitschriften zu informieren. Wir wollen an dieser Stelle keine Werbung machen, sondern nur zwei Zeitschriften nennen, die aktuelle Informationen aus dem Bereich Archäologie/Ur- und Frühgeschichte bieten (und auch noch einigermaßen bezahlbar sind): einmal die »**Antike Welt**« aus dem v. Zabern-Verlag, die wir auch in der Institutsbibliothek haben (Z 42), zum anderen die »**Archäologie in Deutschland**« aus dem Theiss-Verlag.

Sprachen

Wer noch Sprachen (vor allem Latein und Griechisch) nachholen muß, sollte dies möglichst rasch tun. Für Latein und zahlreiche moderne Fremdsprachen bietet der Optionalbereich (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/>) Kurse an, die für Studierende aller Fakultäten zugänglich sind. Informationen zu diesen Kursen stehen im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis der Uni. Die Plätze sind knapp. Es wird daher dringend empfohlen, sich frühzeitig anzumelden.

Für Kurse zur Vorbereitung auf das *Latinum* oder *Graecum* wendet ihr Euch am besten direkt an die jeweiligen Fachberater oder fragt im Geschäftszimmer nach. Die Termine stehen ebenfalls im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis oder am Schwarzen Brett der Philologischen Fakultät.

Geschäftszimmer: GB 2 / 151 (Süd) Tel. 32-22760

Studienberater zur Vorbereitung auf das **Graecum:**

Ursula Leiters	n.V.
GB 2 / 146	Tel. 32-22706
E-Mail:	Ursula.Leiters@rub.de

Studienberater zur Vorbereitung auf das **Latinum:**

Gabriele Schwabe	Fr 10-11 h und n.V.
GB 2 / 158	Tel. 32-25134
E-Mail:	Gabriele.Schwabe@rub.de

Übersicht über das Lehrprogramm im Sommersemester 2010

Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«

Integrierte Module

[1] Einführungsmodul

040 400	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (PS) Mo 14-16 h	GA 03 / 49	Song
040 460	Einführung in die Klassische Archäologie (PS**) Di 12 - 14 h	GA 04 / 514	Kreuz
040 403	Tutorium Ur- und Frühgeschichte Mo 10-12 h	GA 5 / 29	Gontscharov
040 461	Tutorium ‚Einführung in die Klassische Archäologie‘ (TU) Fr 12-14 h	GA 04 / 514	Hartung

[2] Methode: Römische Archäologie (integriert)

040 473	Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL) 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr. Mo 10-12	GA 03 / 49	Lichtenberger
040 429	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (SE) Mi 12 - 14 h	GA 04 / 514	Hanel

[3] Epoche: Eisenzeit

040 405	Die Hallstattkultur: Der Westen (VL) Do 14- 16 h	GA 04 / 711	Stöllner
040 489	Etruskische Reliefplastik der Archaik (SE) Mo 16 - 18 h	GA 04 / 711	Weber-Lehmann

[4] Gattung: Keramik

040 428	Eisenzeitliche Keramik (SE) Fr 08-10 h	GA 04 / 711	Zeiler
040 487	Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik (SE) Di 16 - 18 h	GA 03 / 49	Kreuz

[5] Topographie / Gattung: Siedlungsarchäologie

040 406	Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL) Mo 10 - 12 h	GA 04 / 711	Kienlin
040 490	Korinth und die Korinthia (SE) Mi 14 - 16 h	GA 04 / 514	Panteleon

[6] Epoche / Topographie: Eisenzeit in Westeuropa

040 470	Die Phönizier in Spanien (VL) Di 10 - 12 h	GA GA 03 / 49	Morstadt
040 418	Hallstatt und der Westen (HS) Mo 12 - 14 h	GA 04 / 516	Stöllner

Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie

Module 1.- 6. Semester

[7] Methode / Epoche: Römische Archäologie 1

- | | | | |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------|
| 040 473 | Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL)
2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.
Mo 10-12 | GA 03 / 49 | Lichtenberger |
| 040 486 | Römische Kaiserporträts (SE)
Mo 12-14 h | GA 04 / 711 | Lichtenberger |

[8] Methode / Epoche: Griechische Archäologie 1

- | | | | |
|---------|--------------------------------------------------------------|------------|------|
| 040 472 | Makedonien und das Alexanderreich (VL)
Do 10-12 h | GA 03 / 49 | Gans |
| 040 485 | Archaische Keramikzentren in Griechenland (SE)
Di 12-14 h | GA 5 / 29 | Gans |

[9] Epoche / Topographie: Phönizische Archäologie

- | | | | |
|---------|-----------------------------------------------------------|-------------|----------|
| 040 470 | Die Phönizier in Spanien (VL)
Di 10 - 12 h | GA 03 / 49 | Morstadt |
| 040 488 | Phönizische und punische Heiligtümer (SE)
Do 16 - 18 h | GA 04 / 514 | Morstadt |

[10] Methode: Römer und Etrusker

- | | | | |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------|
| 040 473 | Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL)
2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.
Mo 10-12 | GA 03 / 49 | Lichtenberger |
| 040 489 | Etruskische Reliefplastik der Archaik (SE)
Mo 16 - 18 h | GA 04 / 711 | Weber-Lehmann |

[11] Epoche: Archaik

- | | | | |
|---------|------------------------------------------------------------------|-------------|---------------|
| 040 489 | Etruskische Reliefplastik der Archaik (SE)
Mo 16 - 18 h | GA 04 / 711 | Weber-Lehmann |
| 040 487 | Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik (SE)
Di 16 - 18 h | GA 03 / 49 | Kreuz |

[12] Gattung: Attische Feinkeramik

- | | | | |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------|
| 040 487 | Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik (SE)
Di 16 - 18 h | GA 03 / 49 | Kreuz |
| 040 491 | Von der Auffindung zur Ausstellung. Stationen praktischer
und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik (SE)
Fr 12 - 14 h | Kunstsammlungen (Münzkeller) | Wiel Marin |

[13] Topographie: Korinth

- | | | | |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------|
| 040 473 | Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL)
2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.
Mo 10-12 | GA 03 / 49 | Lichtenberger |
| 040 490 | Korinth und die Korinthia
Mi 14 - 16 h | GA 04 / 514 | Panteleon |

[14] Gattung / Methode: Bronzeguss 2

- | | | | |
|---------|---------------------------------------------------------------------------------------|--|----------------------|
| 040 490 | <i>Antiker Bronzeguss I (ÜB)</i>
<i>Wintersemester 2009/10</i> | | <i>Weber-Lehmann</i> |
| 040 492 | Antiker Bronzeguss II (ÜB)
Drei Samstage in der Lehrwerkstatt (Termine s. Aushang) | | Weber-Lehmann |

3.-6. Semester, wahlweise prüfungsrelevant

[15] Epoche / Gattung: Archaik 2

- | | | | |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------|
| 040 489 | Etruskische Reliefplastik der Archaik (SE)
Mo 16 - 18 h | GA 04 / 711 | Weber-Lehmann |
| 040 477 | Skulptur der archaischen Zeit (HS)
Blockveranstaltung in den Semesterferien | | Brinkmann |

[16] Methode: Römische Archäologie 2 (prüfungsrelevant)

- 040 473 Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL) Lichtenberger
2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.
Mo 10-12 GA 03 / 49
- 040 480 Hellenistische Paläste (HS) Lichtenberger
Di 10-12 h GA 04 / 356

[17] Methode: Griechische Archäologie 2

- 040 472 Makedonien und das Alexanderreich (VL) Gans
Do 10-12 h GA 03 / 49
- 040 481 Griechenland jenseits von Athen. Historische Topographie (HS) Gans
der Städte und Landschaften des griechischen Festlands
Do 08-10 h GA 04 / 516

[18] Topographie: Athen (wahlweise prüfungsrelevant)

- 040 472 Makedonien und das Alexanderreich (VL) Gans
Do 10-12 h GA 03 / 49
- 040 475 Die Akropolis von Athen (HS) Lohmann
Di 08 - 10 h GA 04 / 711

[19] Gattung / Epoche: Archaische Plastik

- 040 472 Makedonien und das Alexanderreich (VL) Gans
Do 10-12 h GA 03 / 49
- 040 477 Skulptur der archaischen Zeit (HS) Brinkmann
Blockveranstaltung in den Semesterferien

Exkursionen**[20] Topographie: Westkleinasien**

- 040 482 Vorbereitungsseminar zur Türkei-Exkursion (HS) Wisskirchen
Mo 12., 19., 26.04; 03., 10.05.'09
10 -13 h GA 6 / 131
- 040 497 Türkei-Exkursion (EX) Wisskirchen
19.-29.05. 2010

[21] Methode / Gattung: Antiken in Nordrhein-Westfalen

- 040 496 Antikemuseen in Nordrhein-Westfalen (EX) Lohmann
Fr 10-12 h GA 04/ 711, sowie 5 Tagesexkursionen
am 12.6.; 19.6.; 26.6.; 3.7.; 10.7.2010
- 040 491 Von der Auffindung zur Ausstellung. Stationen praktischer
und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik (SE) Wiel Marin
Fr 12 - 14 h Kunstsammlungen (Münzkeller)

Kolloquium**[22] Methode: Praxis BA**

- 040 470 Die Phönizier in Spanien (VL) Morstadt
Di 10 - 12 h GA 03 / 49
- 040 498 Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und
Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Dozenten
Do 18-20 h GA 03 / 142 des Instituts

Praktika**[23] Methode: Praktikum 1**

- 040 472 Makedonien und das Alexanderreich (VL) Gans
Do 10-12 h GA 03 / 49
- 040 499 Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Lohmann
Semesterferien 2010

[24] Methode: Praktikum 2

- 040 470 Die Phönizier in Spanien (VL) Morstadt
Di 10 - 12 h GA 03 / 49
- 040 499 Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Lohmann
Semesterferien 2010

Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

Module 1.-6. Fachsemester

[25] Epoche: Eisenzeit

040 405	Die Hallstattkultur: der Westen (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 428	Eisenzeitliche Keramik (SE) Fr 08-10 h GA 04 / 711	Zeiler

[26] Methode: Methodik I

040 426	Methodik der prähistorischen Archäologie (SE) Mo 08-10 h GA 04 / 711	Stöllner
040 428	Eisenzeitliche Keramik (SE) Fr 08-10 h GA 04 / 711	Zeiler

[27] Methode: Methodik II

040 425	Einführung in die Archäobotanik (SE) Mi 12-14 h GA 03 / 149	Meurers-Balke
040 427	Prospektionsmethoden in der Archäologie (SE) Fr 10-12 h GA 03 / 49	Song

[28] Methode: Geophysik

040 409	Geophysik in den Archäologischen Wissenschaften (VL) Mo 12-14 h NA 2 / 99	Renner
040 427	Prospektionsmethoden in der Archäologie (SE) Fr 10-12 h GA 03 / 49	Song

Praktika

[29] Methode: Praktikum 1

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 h GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 450	Praktikum in der Bodendenkmalpflege (PR) nach Absprache	Ebel- Zepezauer

[30] Methode: Praktikum 2

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 h GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 451	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (PR): (Georgien, Kleinpolen, Siegerland)	Stöllner/ Kienlin

Module 3.-6. Fachsemester, prüfungsrelevant

[31] Methode: Geoarchäologie (prüfungsrelevant)

040 407	Geoarchäologie (VL) Di 15-16 h GA 03 / 49	Yalçın
040 417	Geoarchäologie (HS) Di 16-18 h GA 04 / 516	Yalçın

[32] Epoche: Hallstattzeit (prüfungsrelevant)

040 405	Die Hallstattkultur: der Westen (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 418	Die Westhallstattkultur (HS) Mo 12-14 h GA 04 / 516	Stöllner

[33] Topographie: Polen

040 495	Exkursion nach Polen (EX) 22.-30.05.2010	Kienlin/Baales
040 430	Vorbereitung einer Exkursion nach Polen (SE) Mi 16-18 h GA 6 / 62	Kienlin/Baales

Module im Masterstudium Klassische Archäologie

[1] Epoche / Methode: Griechische Archäologie MA

040 473	Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL) 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr. Mo 10-12	GA 03 / 49	Lichtenberger
040 478	Antike Kameen (HS*) Do 12-14 h	GA 04 / 711	Lichtenberger

[2] Epoche / Methode Römische Archäologie MA (wahlweise prüfungsrelevant)

040 472	Makedonien und das Alexanderreich (VL) Do 10-12 h	GA 03 / 49	Gans
040 479	Phidias, Polyklet und Praxiteles – Meisterforschung 2010 (HS*) Mo 14-16 h	GA 04 / 711	Gans

[3] Topographie: Athen [wahlweise prüfungsrelevant]

040 473	Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL) 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr. Mo 10-12	GA 03 / 49	Lichtenberger
040 475	Die Akropolis von Athen (HS) Di 08 - 10 h	GA 04 / 711	Lohmann

Exkursionen

[4] Topographie: Westkleinasien, MA

040 ###	Vorbereitungsseminar zur Türkei-Exkursion (HS) Mo 12., 19., 26.04; 03., 10.05.'09 10 -13 h	GA 6 / 131	Wisskirchen
040 497	Türkei-Exkursion (EX) 19.-29.05. 2010		Wisskirchen

[5] Methode / Gattung: Antiken in Nordrhein-Westfalen MA

040 496	Antikenmuseen in Nordrhein-Westfalen (EX) Fr 10-12 h	GA 04/ 711, sowie 5 Tagesexkursionen	Lohmann
040 491	Von der Auffindung zur Ausstellung. Stationen praktischer und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik (SE) Fr 12-14 h	Kunstsammlungen (Münzkeller)	Wiel Marin

Kolloquium

[6] Methode: Praxis MA

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 h	GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 499	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2010		Lohmann

Praktika

[7] Methode: Praktikum MA 1

040 472	Makedonien und das Alexanderreich (VL) Do 10-12 h	GA 03 / 49	Gans
040 499	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2010		Lohmann

[8] Methode: Praktikum MA 2

040 470	Die Phönizier in Spanien (VL) Di 10 - 12 h	GA 03 / 49	Morstadt
040 499	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2010		Lohmann

Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

[1] Gattung: Prunkgräber [wahlweise prüfungsrelevant]

040 415	Prunkgräber der Eisenzeit als soziales, religiöses und wirtschaftliches Phänomen (HS*) Do 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner
040 405	Die Hallstattkultur: der Westen (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner

[2] Gattung: Wirtschaft

040 431	Produktionsfaktoren und Konsumstruktur: Wirtschaftsgefüge und wirtschaftliche Leistung im Kulturvergleich (Neolithikum – Eisenzeit) (SE) Fr 08-10 h GA 04 / 711	Kerig
040 406	Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL) Mo 10 - 12 h GA 04 / 711	Kienlin

[3] Topographie: Polen

040 495	Exkursion nach Polen (EX) 22.-30.05.2010	Kienlin/Baales
040 430	Vorbereitung einer Exkursion nach Polen (SE) Mi 16-18 h GA 6 / 62	Kienlin/Baales

Kolloquium

[4] Methode: Material und Diskurs

040 445	Kolloquium für Examenskandidaten (KO*) Mo 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner/Ebel- Zepezauer/Kienlin
040 407	Geoarchäologie (VL) Di 15-16 h GA 03 / 49	Yalçın
oder		
040 405	Die Hallstattkultur: der Westen (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
oder		
040 406	Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL) Mo 10 - 12 h GA 04 / 711	Kienlin
oder		
040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 GA 03 / 142	Dozenten

Praktika

[5] Methode: Praktikum 1

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 h GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 450	Praktikum in der Bodendenkmalpflege (PR) in den Semesterferien nach Absprache	Ebel-Zepezauer

[6] Methode: Praktikum 2

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 h GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 451	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (PR): Georgien, Klempolen, Siegerland	Stöllner/ Ebel- Zepezauer/ Kienlin

Master Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

[1] Kupfer

040 416	Archäometallurgie des Kupfers (HS*) Do 12-14 h GA 6 / 62	Hauptmann
040 410	Archäometallurgie des Kupfers (VL) Di 14-15 h GA 03 / 49	Hauptmann

[2] Geoarchäologie (wahlweise prüfungsrelevant)

040 407	Geoarchäologie (VL) Di 15-16 h GA 03 / 49	Yal□in
040 417	Geoarchäologie (HS) Di 16-18 h GA 04 / 516	Yal□in

[3] Wirtschaft

040 431	Produktionsfaktoren und Konsumstruktur: Wirtschaftsgefüge und wirtschaftliche Leistung im Kulturvergleich (Neolithikum – Eisenzeit) (SE) Fr 08-10 h GA 04 / 711	Kerig
040 406	Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL) Mo 10 - 12 h GA 04 / 711	Kienlin

[4] Polen

040 495	Exkursion nach Polen (EX) 22.-30.05.2010	Kienlin/Baales
040 430	Vorbereitung einer Exkursion nach Polen (SE) Mi 16-18 h GA 6 / 62	Kienlin/Baales

Kolloquium

[5] Methode: Material und Diskurs

040 407	Geoarchäologie (VL) Di 15-16 h GA 03 / 49	Yal□in	
	oder		
040 405	Die Hallstattkultur: der Westen (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner	
	oder		
040 406	Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL) Mo 10 - 12 h GA 04 / 711	Kienlin	
	oder		
040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 GA 03 / 142	Dozenten	
040 445	Kolloquium für Examenkandidaten (KO*) 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner/Ebel- Zepezauer/Kienlin	Mo

Praktika

[6] Methode: Praktikum 1

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 GA 03 / 142	Dozenten
040 450	Praktikum in der Bodendenkmalpflege (PR) nach Absprache	Ebel- Zepezauer

[7] Methode: Praktikum 2

040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und	Dozenten
---------	----------------------------------------------------	----------

Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO)
Do 18-20 GA 03 / 142

040 451

Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (PR)
(Georgien, Klempolen, Siegerland)

Stöllner/
Kienlin

Module im Masterstudium MARS**[1] Modulbezeichnung: s. Studienbuch MARS**

040 ### Vorlesungsreihe „AufRuhr 1225“ (VL) Dozenten
05.03.; 09.04.; 07.05.; 10.06.; 09.07.; 03.09.; 08.10.; und 05.11.2010 jeweils um 19.00 h im
Archäologiemuseum Herne

040 ### Archäologie des frühen Christentums nördlich der Alpen *Ebel-Zepezauer*
(Wintersemester 2010/11)

Modulangebot des IAW für den Optionalbereich im WS 2009/10**Bereich 3: Informationstechnologien (1 Modul)****Modul: Bildbearbeitung und Datenbanken (40 Plätze)**

040 360	Datenbanken in den Kunst- und Bildwissenschaften Mi 10 - 12 h ZIP Pool	Kalaitzoglou
040 361	Bildbearbeitung in den Kunst- und Bildwissenschaften Mi 14 - 16 h ZIP Pool	Kalaitzoglou

Achtung: In diesem Modul können Studierende der Archäologischen Wissenschaften
Kreditpunkte erwerben!

Bereich 4: Interdisziplinäre Studieneinheiten (geplant: 4 Module)**Modul: Vorgeschichtliche Kulturen (20 Plätze)**

040 405	Die Hallstattkultur: Der Westen (VL) Do 14 - 16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 GA 03 / 142	Dozenten des Instituts

Modul: Aktuelle archäologische Forschungen (20 Plätze)

040 406	Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL) Mo 10 - 12 h GA 04 / 711	Kienlin
040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 GA 03 / 142	Dozenten des Instituts

Modul: Methoden der Archäologie (10 Plätze)

040 407	Geoarchäologie (VL) Di 15 - 16 h GA 03 / 49	Yalcin
040 426	Methodik der prähistorischen Archäologie (SE) Mo 08 - 10 h GA 04 / 711	Stöllner

**Die beiden NN-Professuren der Klassischen Archäologie stehen der Erstellung eines vierten OB-
Moduls derzeit noch entgegen.**

Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie

040 470	Die Phönizier in Spanien (VL) Di 10 - 12 h GA 03 / 49	Morstadt
040 473	Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse (VL) 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr. Mo 10-12 GA 03 / 49	Lichtenberger
040 472	Makedonien und das Alexanderreich (VL) Do 10-12 h GA 03 / 49	Gans
040 475	Die Akropolis von Athen (HS) Di 08 - 10 h GA 04 / 711	Lohmann
040 477	Skulptur der archaischen Zeit (HS) Blockveranstaltung in den Semesterferien	Brinkmann
040 478	Antike Kameen (HS*) Do 12-14 h GA 04 / 711	Lichtenberger
040 479	Phidias, Polyklet und Praxiteles – Meisterforschung 2010 (HS*) Mo 14-16 h GA 04 / 711	Gans
040 480	Hellenistische Paläste (HS) Di 10-12 h GA 04 / 356	Lichtenberger
040 481	Griechenland jenseits von Athen. Historische Topographie (HS) der Städte und Landschaften des griechischen Festlands Do 08-10 h GA 04 / 516	Gans
040 460	Einführung in die Klassische Archäologie (PS**) Di 12 - 14 h GA 04 / 514	Kreuz
040 486	Römische Kaiserporträts (SE) Mo 12-14 h GA 04 / 711	Lichtenberger
040 485	Archaische Keramikzentren in Griechenland (SE) Di 12-14 h GA 5 / 29	Gans
040 487	Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik (SE) Di 16 - 18 h GA 03 / 49	Kreuz
040 488	Phönizische und punische Heiligtümer (SE) Do 16 - 18 h GA 04 / 514	Morstadt
040 489	Etruskische Reliefplastik der Archaik (SE) Mo 16 - 18 h GA 04 / 711	Weber-Lehmann
040 490	Korinth und die Korinthia (SE) Mi 14 - 16 h GA 04 / 514	Panteleon
040 491	Von der Auffindung zur Ausstellung. Stationen praktischer und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik (SE) Fr 12 - 14 h Kunstsammlungen (Münzkeller)	Wiel Marin
040 ###	Vorbereitungsseminar zur Türkei-Exkursion (SE) Mo 10 - 13 h GA 6 / 131	Wisskirchen
040 492	Lehrwerkstatt: Bronzeguß II (ÜB) Vier Samstage in der Lehrwerkstatt, Termine nach Absprache	Weber-Lehmann
040 461	Tutorium ‚Einführung in die Klassische Archäologie‘ (TU) Fr 12-14 h GA 04 / 514	Hartung
040 496	Antikemuseen in Nordrhein-Westfalen (EX) Tagesexkursionen, Termine nach Absprache	Lohmann
040 497	Türkei-Exkursion (EX) Wisskirchen 19.-29.05.2010	
040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (KO) Do 18-20 h GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 499	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2010	Lohmann

* nicht für B.A.-Studierende; ** nur für B.A.-Studierende

Lehrveranstaltungen in Ur- und Frühgeschichte im SS 2010

040 405	Die Hallstattkultur: der Westen (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 406	Siedlungsforschungen zum Neolithikum (VL) Mo 10-12 h GA 04 / 711	Kienlin
040 407	Geoarchäologie (VL) Di 15-16 h GA 03 / 49	Yalçın
040 498	Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas (VL) Do 18-20 h GA 03 / 142	Dozenten des Instituts
040 409	Geophysik in den Archäologischen Wissenschaften (VL) Mo 12-14 h NA 2 / 99	Renner
040 410	Archäometallurgie des Kupfers (VL) Di 14-15 h GA 03 / 49	Hauptmann
040 415	Prunkgräber in der Eisenzeit als soziales, religiöses und wirtschaftliches Phänomen (HS*) Do 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner
040 416	Archäometallurgie des Kupfers (HS*) Do 14-16 h GA 6 / 62	Hauptmann
040 417	Geoarchäologie (HS*) Di 16-18 h GA 04 / 516	Yalçın
040 418	Hallstatt und der Westen (HS) Mo 12-14 h GA 04 / 516	Stöllner
040 425	Archäobotanik (SE) Mi 12-14 h GA 04 / 516	Meurers- Balke
040 426	Methodik der prähistorischen Archäologie (SE) Mo 08-10 h GA 04 / 711	Stöllner
040 427	Prospektionsmethoden in der Archäologie (SE) Fr 10-12 h GA 03 / 49	Song
040 428	Eisenzeitliche Keramik (SE) Fr 08-10 h GA 04 / 711	Zeiler
040 429	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (SE) Mi 12-14 h GA 04 / 514	Hanel
040 430	Vorbereitung einer Exkursion nach Polen (SE) Mi 16-18 h GA 6 / 62	Baales/ Kienlin
040 495	Exkursion nach Polen (EX) 22.-30.05.2010	Baales/ Kienlin
040 400	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (PS**) Mo 14-16 h GA 03 / 49	Song
040 401	Einführung in die Archäometrie (PS**) Di 12-14 h GA 03 / 49	Hauptmann
040 450	Praktikum in der Bodendenkmalpflege (PR) nach Absprache	Ebel- Zepezauer
040 451	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland) (PR)	Stöllner/ Kienlin
040 445	Kolloquium für Examenkandidaten (KO*) Mo 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner/Ebel- Zepezauer
040 403	Tutorium Ur- und Frühgeschichte (TU**) Mo 10-12 h GA 03 / 49	Gontscharow

* nicht für B.A.-Studierende; ** nur für B.A.-Studierende

**Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«
Integrierte Module**

1	Modulbezeichnung: »Einführung«	Modul »Einführung« — integriert —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 400	PS Einführung in die Ur- und Frühgeschichte	4	120	
040 403	TU Tutorium zur Einführung in die Ur- und Frühgeschichte			
040 460	PS Einführung in die Klassische Archäologie	4	120	
040 461	TU Tutorium zur Einführung in die Klassische Archäologie			
Summen		8	240	
Dozent/In	a) Song (Tutorium: Gontscharow) b) Kreuz (Tutorium: Hartung)			
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 14-16.00 h 19.04.2010	GA 03 / 49	Song	Beginn:
	Tutorium: Mo 10-12 h	GA 03 / 49	Gontscharow	Beginn: 21.04.2010
	b) Di 12-14.00 h 13.04.2010	GA 04 / 514	Kreuz	Beginn:
	Tutorium: Fr 12-14 h 16.04.2010	GA 04 / 514	NN	Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte — Lehrziele — Literatur:				
a) Das Proseminar führt die Studierenden der archäologischen Wissenschaften in die Quellen, Methoden, Arbeitsweisen und Forschungsziele der Ur- und Frühgeschichte ein, vermittelt aber keinen Überblick über die ur- und frühgeschichtlichen Epochen. Von den Kursteilnehmern wird regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form von Kurzreferaten mit Thesenpapier bzw. schriftlicher Hausarbeit für eine erfolgreiche Teilnahme erwartet. Als Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung wird die im folgenden aufgeführte Einführungsliteratur empfohlen. Einführende Literatur: H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte ³ (München/Zürich 1986); C. Renfrew - P. Bahn, Archaeology. Theories, Methods and practice (London 1991); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel 2001). M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).				
b) Die Veranstaltung dient der Einführung in Quellen und Grundlagen der Klassischen Archäologie. Dabei steht die Vermittlung von Basiswissen über zentrale Gattungen und Lebensbereiche der klassischen Antike im Vordergrund (zeitlicher und geographischer Rahmen, Epochen, Städte und Architektur, Nekropolen, Heiligtümer, Keramik, Skulptur, Bildwerke und Flächenkunst u.a.). Zusätzlich werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Der Vor- und Nachbereitung dient dabei vor allem - als Pflichtlektüre - T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002), ergänzt um weitere Lektüreaufgaben zur Vertiefung. Begleitend findet ein obligatorisches Tutorium statt. In diesem sollen vor allem wissenschaftliche Hilfsmittel und Arbeitstechniken vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt werden. Literatur: A. H. Borbein — T. Hölscher — P. Zanker, Klassische Archäologie. Eine Einführung (2000); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (2000); F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode Theorie und Praxis (2002); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002)				
Voraussetzungen	keine			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Obligatorisch. Das Modul »Einführung« wird in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat mit Thesenpapier bzw. schriftliche Hausarbeit b) regelmäßige Teilnahme, zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen			
Tutorien	Die begleitenden Tutorien sind gleichfalls obligatorisch!			

2	Modulbezeichnung: »Römische Archäologie«	Modul »Methode« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.	2	60
040 429	SE Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lichtenberger b) Hanel		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h b) Mi 12-14 h 14.04.2010	GA 03 / 49 GA 04 / 514	Beginn: 3.5.2010 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate (Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) Villen (Gutshöfe) bildeten eine der Hauptsiedlungsformen der ländlichen Besiedlung in den Provinzen. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit den landwirtschaftlichen Betrieben, andererseits mit den luxuriösen Villen im unmittelbaren Umland der Städte (villae suburbanae). Der Schwerpunkt des Seminars soll auf der architektonischen Ausgestaltung der Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) in den Provinzen liegen. Bezüge zu den Villen im italischen Mutterland werden diskutiert.</p> <p>Lit.: H. Mielsch, Die römische Villa. Architektur und Lebensform (München 1987). - J. Percival, The Roman villa: A Historical Introduction² (London 1976).- J. T. Smith, Roman Villas. A Study in Social Structure (London 2003).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

3	Modulbezeichnung: »Eisenzeit«	Modul »Epoche« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 405 VL Die Hallstattkultur: Der Westen		2	60
040 489 SE Etruskische Reliefplastik der Archaik		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Stöllner b) Weber-Lehmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h GA 04 / 711 b) Mo 16-18 h GA 04 / 711		Beginn: 22.04.2010 Beginn: 19.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Behandelt werden die kulturelle Binnengliederung, Zeitgliederung, Siedlungs- und Bestattungswesen, Handel- und Wirtschaft der Hallstattkultur zwischen Böhmen / Bayern und Ostfrankreich. Die Beziehungen zu Ober- und Mittelitalien sowie nach Südfrankreich und in das westliche Mittelmeer sollen im Spiegel der vielfältigen Importfunde herausgearbeitet werden. Welche kulturgeschichtlichen Prozesse wurden durch sie angestoßen?</p> <p>Lit.: W. Kimmig, Die griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropa. Jahrb. RGZM 30, 1983, 5-78; O.-H. Frey, "Celtic Princes" in the Sixth Century B.C., in: The Celts (Venedig 1991) 75-92; D. Krauß (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstentümer und ihres territorialen Umlandes (Stuttgart 2008).</p> <p>b) In dem Seminar soll anhand zweier Denkmälerkomplexe – der so genannten tarquinischen Treppensteine und der chiusiner Cippien- und Sarkophagreliefs – ein Überblick über die etruskische Reliefkunst in Stein vom frühen 6. bis zum frühen 5. Jahrhundert (600 – 480 v. Chr.) vermittelt werden. Diese Gattungen stammen aus dem funerären Bereich und ihr Bildrepertoire ist daher auch unter dem Aspekt der etruskischen Jenseitsvorstellungen und des Totenkultes sehr aussagekräftig. Da die etruskische Kunst dieser Zeit von ganz unterschiedlichen Einflüssen geprägt ist (Korinth, Ionien, Athen) wird zugleich auch ein Blick auf die gleichzeitige Kunst und Ikonographie Griechenlands unerlässlich sein.</p> <p>Lit.: S. Bruni, Materiali del Museo archeologico nazionale di Tarquinia, 9. I lastroni a scala (Roma 1986); E. Paribeni, I rilievi Chiusini arcaici, StEtr 12, 1938, 57-139; ders., I rilievi Chiusini arcaici II, StEtr 13, 1939, 179-203; J. R. Jannot, Les reliefs archaïques des Chiusi (1984).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; Teilnahme an der Diskussion mit Vorbereitung („Hausaufgaben“). 2 stündige Abschlussklausur.		
Sprachnachweise	Es kann ein Sprachnachweis in Italienisch erworben werden.		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

4	Modulbezeichnung: »Keramik«	Modul »Gattung« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 428 SE Eisenzeitliche Keramik		3	90
040 487 SE Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Zeiler b) Kreuz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Fr 08-10 h GA 04 / 711 b) Di 16-18 h GA 03 / 49		Beginn: 17.04.2010 Beginn: 13.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur	<p>a) Gefäßkeramik ist bei den meisten Grabungen die größte Fundgattung. Sie ermöglicht nicht nur erstaunliche Aussagen zur Ökonomie oder Ästhetik sondern liefert darüber hinaus beispielsweise maßgebliche Datierungsansätze. Das Seminar versteht sich als Grundlagenseminar und befasst sich mit eisenzeitlicher Keramik Mitteleuropas, im Schwerpunkt mit jüngereisenzeitlicher Gefäßkeramik des Latèneraumes. Dabei sollen einerseits wichtige Fundkomplexe ermöglichen, die eisenzeitliche Keramikentwicklung schlaglichtartig nachzuvollziehen. Gleichzeitig wird der Blick für verschiedene auswertende Methoden geschärft, die auch bei Keramik aus anderen Epochen grundlegend sind. Lit.: wird in der Veranstaltung angegeben.</p> <p>b) Attisch rotfigurige Feinkeramik zählt seit dem späten 6. Jh.v.Chr. zu den omnipräsenten Fundgattungen des Mittelmeerraums, aber auch der angrenzenden Gebiete. Dabei ist sie nicht allein als Datierungshilfe von Bedeutung. Vor allem war diese Keramik in ihrer Zeit in die vielfältigsten Bereiche sozialen Lebens eingebunden (Privatwelt, Heiligtümer, Gräber, Handelsware, auch über die Grenzen der griechischen Welt hinaus). Ihr reiches Formenrepertoire und die vielen tausend figürlichen Darstellungen liefern zudem wichtige Einblicke in zahlreiche Facetten des Alltagslebens und der Vorstellungswelt dieser Zeit. Entsprechend besitzt diese Gattung ein enormes Quellenpotential auch für weiterführende Fragestellungen zur griechischen Kultur. — Das Seminar versteht sich als Grundlagenseminar. Es wird grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit verzierter griechischer Feinkeramik der Archaik und Klassik behandeln. Dazu sollen auch der Blick für diese prominente Materialgattung geschult werden sowie, exemplarisch, auch weiterführende, kulturhistorisch relevante Fragestellungen thematisiert werden.</p> <p>Literatur: I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der griechischen Tongefäße (München 1995); T. Mannack, Griechische Vasenmalerei. Eine Einführung (Darmstadt 2002); J. Boardman, Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit (div. Auflagen, zuletzt 2004); M. Robertson, The art of vase-painting in classical Athens (1992).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 25-minütiges Referat mit Thesenpapier (3-4 Seiten), Klausur in der 3. oder 4. Sitzung		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

5	Modulbezeichnung: »Siedlungsarchäologie«	Modul »Topographie / Gattung« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 406 VL Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit		2	60
040 490 SE Korinth und die Korinthia		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Kienlin b) Panteleon		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h	GA 04 / 711	Beginn: 19.04.2010
	b) Mi 14-16 h	GA 04 / 514	Beginn: 14.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung gibt einen Überblick zum vorgeschichtlichen Siedlungswesen – vorwiegend in Mittel- und Südosteuropa – vom Neolithikum bis zur Eisenzeit. Wichtige Fundplätze und Grabungen werden vorgestellt und Aspekte der Siedlungsstruktur und Architektur in diachroner Perspektive thematisiert. Insbesondere ist dabei auch nach der sozialgeschichtlichen Auswertbarkeit von Siedlungsbefunden zu fragen und hier nach der postulierten Genese sogenannter proto-urbaner Siedlungsstrukturen in der Bronze- und Eisenzeit. Dieser Frage wird sowohl anhand einschlägiger Theorien aus Nachbardisziplinen als auch in überregionaler Perspektive nachgegangen, wobei insbesondere der mediterrane Raum als Vor- und Gegenbild der zentraleuropäischen Entwicklung in den Blick genommen wird.</p> <p>Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>b) Korinth war eine griechische Polis am Isthmos, der Verbindung zwischen dem griechischen Festland und der Halbinsel Peloponnes. Diese Lage ermöglichte einen leichten Zugang sowohl zum ägäischen, als auch zum adriatischen Seeraum, wodurch Korinth schon früh zu einer bedeutenden Handels- und Seemacht wurde. Aus mehreren Gründen sind Korinth und sein unmittelbares Territorium besonders gut geeignet, um charakteristische Gemeinsamkeiten und individuelle Unterschiede dinglicher Hinterlassenschaften griechischer Poleis, zu erarbeiten. Neben der formalen Grundvoraussetzung, dass die relevanten Denkmäler in der überwiegenden Mehrheit leicht zugänglich und gut publiziert sind, sticht besonders hervor, dass an diesem spezifischen Beispiel sehr anschaulich die Wechselwirkung zwischen menschlichem Handeln und landschaftlichen Gegebenheiten dargestellt werden kann. Im Verlauf des Seminars sollen daher bekannte Charakteristika, wie die Existenz einer Akropolis und extra- und intraurbaner Heiligtümer, aber auch weniger bekannte, wie das Phänomen der Peraia, in einem konkreten Gebiet untersucht werden, um ein vertieftes Verständnis für die Sachüberreste der alltäglichen Lebenswelt der Polisbewohner zu erlangen.</p> <p><u>Literatur:</u> Strabon, Geographica 8,6,20-23; J. B. Salmon, Wealthy Corinth. A history of the city to 338 B.C. (Oxford 1984); K. Freitag, Der Golf von Korinth. Historisch-topographische Untersuchungen von der Archaik bis in das 1. Jh. v. Chr. (München 1999); Morgan, C.: The evolution of a sacral landscape. Isthmia, Perachora, and the early Corinthian state, in: S. E. Alcock – R. Osborne (Hrsg.) Placing the gods. Sanctuaries and sacred space in ancient Greece. (Oxford 1994) 105-142. — <u>Webseiten:</u> The Corinth Computer Project: http://corinth.sas.upenn.edu/index.html; Eastern Corinthia Archaeological Survey: http://www.und.nodak.edu/instruct/wcaraher/EKASPage/EKASHome.html</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 25-minütiges Referat; Thesenpapier (3-4 Seiten); Hausarbeit 8-10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

6	Modulbezeichnung: »Eisenzeit in Westeuropa«	Modul »Epoche / Topographie« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470 VL Die Phönizier in Spanien		2	60
040 418 HS Hallstatt und der Westen		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Morstadt b) Stöllner		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12 h 13.04.2010		GA 03 / 49 Beginn:
	b) Mo 12-14 h 19.04.2010		GA 04 / 516 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) An der Südküste Spaniens lassen sich zahlreiche phönizische Niederlassungen nachweisen. Die Iberische Halbinsel war für die Phönizier vorrangig für den Silberhandel interessant, und so standen sie dort in regem Austausch mit der indigenen Bevölkerung des Reiches von Tartessos im Gebiet des Guadalquivir. Durch diesen Kulturkontakt bildete sich im 8.–6. Jh. eine eigenständige Prägung „kolonialer“ orientalisierender Lebensformen heraus. Für das 6. Jh. ist indes zugleich mit dem Ende der phönizischen Expansion im Mittelmeerraum ein politischer und wirtschaftlicher Niedergang zu verzeichnen, und erst im 3. Jh. dehnten die Machthaber in Karthago nach dem Verlust von Sizilien und Sardinien im Ersten Punischen Krieg ihren Einflussbereich auf Spanien aus – und verloren die Gebiete im Zweiten Punischen Krieg bereits wieder an Rom.</p> <p>In der Veranstaltung soll ein allgemeiner topographischer und chronologischer Überblick über die phönizischen Funde und Befunde in Spanien gegeben werden. Zudem wird eine Vielzahl von Einzelaspekten und Forschungsproblemen diskutiert, die ein neues Licht auf die Rolle der Iberischen Halbinsel im Zusammenhang mit der phönizischen Expansion werfen, darunter etwa die umstrittene Datierung der Ankunft der Phönizier in Spanien, die Gleichsetzung von Tartessos mit dem im Alten Testament genannten Tarschisch, die Charakterisierung der „orientalisierenden Kultur“, die Gründe und Konsequenzen der Krise im 6. Jh. v. Chr.</p> <p>Einführende Literatur: D. Ruiz Mata – S. Celestino Pérez (Hrsg.), <i>Arquitectura Oriental y Orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2001); J. Jiménez Ávila, <i>La toréutica orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2002); M. Torres Ortiz, <i>Tartessos</i> (Madrid 2002); S. Celestino Pérez – J. Jiménez Ávila (Hrsg.), <i>El periodo orientalizante. Actas del III Simposio Internacional de Arqueología de Mérida: Protohistoria del Mediterráneo Occidental</i> (Mérida 2005).</p> <p>b) #####</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat und Thesenpapier 4-5 S. oder Hausarbeit 12 S. und Thesenpapier 4-5 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

B.A.-Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie

7	Modulbezeichnung: »Römische Archäologie 1«	Modul »Methode / Epoche« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.	2	60
040 486	SE Römische Kaiserporträts	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lichtenberger b) Lichtenberger		
Zeit / Ort / Beginn	Mo 10-12 h Mo 12-14 h	GA 03 / 49 GA 04 / 711	Beginn: 3.5.2010 Beginn: 3.5..2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate(Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) In dem Seminar werden römische Kaiserporträts chronologisch von den Anfängen bis in das 3. Jh. n. Chr. behandelt. Dabei wird es insbesondere um die Methodik der Porträtidentifikation, die Typengebundenheit und die ikonographischen Aussage von Typen gehen. Darüber hinaus werden das Phänomen des Zeitgesichts sowie die statuarische Repräsentation römischer Kaiser in ihrem räumlichen Kontext in den Blick genommen.</p> <p>Lit.: Das Römische Herrscherbild; K. Fittschen – P. Zanker, Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom. I. Kaiser- und Prinzen (Mainz 21994); J. Fejfer, Roman Portraits in Context (Berlin – New York 2008).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

8	Modulbezeichnung: »Griechische Archäologie 1 «	Modul » Methode / Epoche« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Makedonien und das Alexanderreich		2	60
040 485 SE Archaische Keramikzentren in Griechenland		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Gans b) Gans		
Zeit / Ort / Beginn	Do 10-12 h Di 12-14 h	GA 03 / 49 GA 5 / 29	Beginn: 15.04.2010 Beginn: 13.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) und b) Wird rechtzeitig am Schwarzen Brett ausgehängt !		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

9	Modulbezeichnung: »Phönische Archäologie«	Modul »Epoche / Topographie« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 470 VL Die Phönizier in Spanien		2	60	
040 488 SE Phönizische und punische Heiligtümer		5	150	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) und b) Morstadt			
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12 h 13.04.2010	GA 03 / 49	Beginn:	
	b) Do 16-18 h 15.04.2010	GA 04 / 514	Beginn:	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office.			
Inhalte / Lehrziele / Literatur				
<p>a) An der Südküste Spaniens lassen sich zahlreiche phönizische Niederlassungen nachweisen. Die Iberische Halbinsel war für die Phönizier vorrangig für den Silberhandel interessant, und so standen sie dort in regem Austausch mit der indigenen Bevölkerung des Reiches von Tartessos im Gebiet des Guadalquivir. Durch diesen Kulturkontakt bildete sich im 8.–6. Jh. eine eigenständige Prägung „kolonialer“ orientalisierender Lebensformen heraus. Für das 6. Jh. ist indes zugleich mit dem Ende der phönizischen Expansion im Mittelmeerraum ein politischer und wirtschaftlicher Niedergang zu verzeichnen, und erst im 3. Jh. dehnten die Machthaber in Karthago nach dem Verlust von Sizilien und Sardinien im Ersten Punischen Krieg ihren Einflussbereich auf Spanien aus – und verloren die Gebiete im Zweiten Punischen Krieg bereits wieder an Rom.</p> <p>In der Veranstaltung soll ein allgemeiner topographischer und chronologischer Überblick über die phönizischen Funde und Befunde in Spanien gegeben werden. Zudem wird eine Vielzahl von Einzelaspekten und Forschungsproblemen diskutiert, die ein neues Licht auf die Rolle der Iberischen Halbinsel im Zusammenhang mit der phönizischen Expansion werfen, darunter etwa die umstrittene Datierung der Ankunft der Phönizier in Spanien, die Gleichsetzung von Tartessos mit dem im Alten Testament genannten Tarschisch, die Charakterisierung der „orientalisierenden Kultur“, die Gründe und Konsequenzen der Krise im 6. Jh. v. Chr.</p> <p>Lit.: D. Ruiz Mata – S. Celestino Pérez (Hrsg.), <i>Arquitectura Oriental y Orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2001); J. Jiménez Ávila, <i>La toréutica orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2002); M. Torres Ortiz, <i>Tartessos</i> (Madrid 2002); S. Celestino Pérez – J. Jiménez Ávila (Hrsg.), <i>El periodo orientalizante. Actas del III Simposio Internacional de Arqueología de Mérida: Protohistoria del Mediterráneo Occidental</i> (Mérida 2005).</p>				
<p>b) Jede phönizische Stadt verfügte über ein komplexes individuelles Pantheon, in welcher der oberste Gott zugleich der Herr der Stadt war und der König als sein Priester fungierte. Der religiöse Kult war dementsprechend stark von den ökonomischen und sozialen Interessen jeder Stadt und den jeweiligen Erfordernissen geprägt. Die Paare „Regierung und Religion“ / „Palast und Tempel“ / „Haus des Königs und Haus des Gottes“ bildeten die wesentlichen politischen Institutionen jeder Stadt. Im Zuge der Expansion und Diaspora der Phönizier im Mittelmeerraum wurden diese Vorstellungen, Sitten und Bräuche ebenso wie die materiellen Güter von der Levante bis über Gibraltar hinaus verbreitet. Die phönizischen und punischen Heiligtümer im Mittelmeerraum spiegeln daher nicht einfach nur Religion und Kultausübung wider, sondern sind eng mit den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen während der Expansion verbunden sowie mit dem Phänomen der Expansion und der Diaspora selbst.</p> <p>Im Seminar sollen zunächst einzelne Sakralplätze hinsichtlich ihrer topographischen Lage und baulichen Struktur untersucht werden. Es werden dabei aber insbesondere stets die politische Bedeutung des Heiligtums sowie Religion und Kultausübung berücksichtigt, wobei auch die phönizische Götterwelt cursorisch behandelt wird.</p> <p>Erwartet wird die grundsätzliche Bereitschaft, sich auch mit englischer, französischer, italienischer und spanischer Literatur auseinanderzusetzen.</p> <p>Lit.: C. Bonnet – E. Lipinski – P. Marchetti (Hrsg.), <i>Religio Phoenicia, Studia Phoenicia 4</i> (Namur 1986); BG. Garbini, <i>La religione dei Fenici in Occidente</i> (Roma 1994); E. Lipinski, <i>Dieux et déesses de l'univers phénicien et punique</i> (Leuven 1995); C. Perra, <i>L'architettura templare fenicia e punica di Sardegna: il problema delle origini orientali</i> (Oristano 1998).</p>				
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht			

10	Modulbezeichnung: »Römer und Etrusker«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.	2	60
040 489	SE Etruskische Reliefplastik der Archaik	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lichtenberger b) Weber-Lehmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h b) Mo 16-18 h 19.04.2010	GA 04 / 711 GA 04 / 711	Beginn: 3.5.2010 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office.		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate (Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) In dem Seminar soll anhand zweier Denkmälerkomplexe – der so genannten tarquinischen Treppensteine und der chiusiner Cippen- und Sarkophagreliefs – ein Überblick über die etruskische Reliefkunst in Stein vom frühen 6. bis zum frühen 5. Jahrhundert (600 – 480 v. Chr.) vermittelt werden. Diese Gattungen stammen aus dem funerären Bereich und ihr Bildrepertoire ist daher auch unter dem Aspekt der etruskischen Jenseitsvorstellungen und des Totenkultes sehr aussagekräftig. Da die etruskische Kunst dieser Zeit von ganz unterschiedlichen Einflüssen geprägt ist (Korinth, Ionien, Athen) wird zugleich auch ein Blick auf die gleichzeitige Kunst und Ikonographie Griechenlands unerlässlich sein.</p> <p>Lit.: S. Bruni, Materiali del Museo archeologico nazionale di Tarquinia, 9. I lastroni a scala (Roma 1986); E. Paribeni, I rilievi Chiusini arcaici, StEtr 12, 1938, 57-139; ders., I rilievi Chiusini arcaici II, StEtr 13, 1939, 179-203; J. R. Jannot, Les reliefs archaïques des Chiusi (1984).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

11	Modulbezeichnung: »Archaik«	Modul »Epoche« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 489	SE Etruskische Reliefplastik der Archaik	4	120
040 487	SE Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik	3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Weber-Lehmann b) Kreuz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 16-18 h b) Di 16-18 h 13.04.2010	GA 04 / 711 GA 03 / 49	Beginn: 19.04.2010 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) In dem Seminar soll anhand zweier Denkmälerkomplexe – der so genannten tarquinischen Treppensteine und der chiusiner Cippen- und Sarkophagreliefs – ein Überblick über die etruskische Reliefkunst in Stein vom frühen 6. bis zum frühen 5. Jahrhundert (600 – 480 v. Chr.) vermittelt werden. Diese Gattungen stammen aus dem funerären Bereich und ihr Bildrepertoire ist daher auch unter dem Aspekt der etruskischen Jenseitsvorstellungen und des Totenkultes sehr aussagekräftig. Da die etruskische Kunst dieser Zeit von ganz unterschiedlichen Einflüssen geprägt ist (Korinth, Ionien, Athen) wird zugleich auch ein Blick auf die gleichzeitige Kunst und Ikonographie Griechenlands unerlässlich sein.</p> <p>S. Bruni, <i>Materiali del Museo archeologico nazionale di Tarquinia</i>, 9. I lastroni a scala (Roma 1986); E. Paribeni, <i>I rilievi Chiusini arcaici</i>, <i>StEtr</i> 12, 1938, 57-139; ders., <i>I rilievi Chiusini arcaici II</i>, <i>StEtr</i> 13, 1939, 179-203; J. R. Jannot, <i>Les reliefs archaïques des Chiusi</i> (1984).</p> <p>b) Attisch rotfigurige Feinkeramik zählt seit dem späten 6. Jh.v.Chr. zu den omnipräsenten Fundgattungen des Mittelmeerraums, aber auch der angrenzenden Gebiete. Dabei ist sie nicht allein als Datierungshilfe von Bedeutung. Vor allem war diese Keramik in ihrer Zeit in die vielfältigsten Bereiche sozialen Lebens eingebunden (Privatwelt, Heiligtümer, Gräber, Handelsware, auch über die Grenzen der griechischen Welt hinaus). Ihr reiches Formenrepertoire und die vielen tausend figürlichen Darstellungen liefern zudem wichtige Einblicke in zahlreiche Facetten des Alltagslebens und der Vorstellungswelt dieser Zeit. Entsprechend besitzt diese Gattung ein enormes Quellenpotential auch für weiterführende Fragestellungen zur griechischen Kultur. — Das Seminar versteht sich als Grundlagenseminar. Es wird grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit verzierter griechischer Feinkeramik der Archaik und Klassik behandeln. Dazu sollen auch der Blick für diese prominente Materialgattung geschult werden sowie, exemplarisch, auch weiterführende, kulturhistorisch relevante Fragestellungen thematisiert werden.</p> <p>Literatur: I. Scheibler, <i>Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der griechischen Tongefäße</i> (München 1995); T. Mannack, <i>Griechische Vasenmalerei. Eine Einführung</i> (Darmstadt 2002); J. Boardman, <i>Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit</i> (div. Auflagen, zuletzt 2004); M. Robertson, <i>The art of vase-painting in classical Athens</i> (1992).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 25-minütiges Referat; Thesenpapier (3-4 Seiten); Klausur in der 3. oder 4. Sitzung		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

12	Modulbezeichnung: »Attische Feinkeramik«	Modul »Gattung« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 487	SE Attisch-rotfigurige Feinkeramik der Archaik	3	90
040 491	SE Von der Auffindung zur Ausstellung: Stationen praktischer und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik	4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Kreuz b) Wiel Marin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 16-18 h GA 03 / 49 13.04.2010		Beginn:
	b) Fr 12-14 h Kunstsammlungen (Münzkeller)		Beginn: 16.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Attisch rotfigurige Feinkeramik zählt seit dem späten 6. Jh.v.Chr. zu den omnipräsenten Fundgattungen des Mittelmeerraums, aber auch der angrenzenden Gebiete. Dabei ist sie nicht allein als Datierungshilfe von Bedeutung. Vor allem war diese Keramik in ihrer Zeit in die vielfältigsten Bereiche sozialen Lebens eingebunden (Privatwelt, Heiligtümer, Gräber, Handelsware, auch über die Grenzen der griechischen Welt hinaus). Ihr reiches Formenrepertoire und die vielen tausend figürlichen Darstellungen liefern zudem wichtige Einblicke in zahlreiche Facetten des Alltagslebens und der Vorstellungswelt dieser Zeit. Entsprechend besitzt diese Gattung ein enormes Quellenpotential auch für weiterführende Fragestellungen zur griechischen Kultur. — Das Seminar versteht sich als Grundlagenseminar. Es wird grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit verzierter griechischer Feinkeramik der Archaik und Klassik behandeln. Dazu sollen auch der Blick für diese prominente Materialgattung geschult werden sowie, exemplarisch, auch weiterführende, kulturhistorisch relevante Fragestellungen thematisiert werden.</p> <p>Literatur: I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der griechischen Tongefäße (München 1995); T. Mannack, Griechische Vasenmalerei. Eine Einführung (Darmstadt 2002); J. Boardman, Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit (div. Auflagen, zuletzt 2004); M. Robertson, The art of vase-painting in classical Athens (1992).</p> <p>b) Die Übung will in einem ersten Teil vermitteln, wie der praktische Umgang mit auch kleinsten Fragmenten attischer Keramik von ihrer Auffindung bis zu ihrer Magazinierung (Reinigung, evtl. Anpassung, Inventarisierung, Fotografie, Zeichnung, Konservierung) aussehen sollte. — In einem zweiten Teil geht es dann um die wissenschaftliche Bearbeitung solcher Fragmente, von der Bestimmung der Form über die präzise Beobachtung technischer Besonderheiten zur Datierung und Zuschreibung, wobei vor allem die Benutzung der einschlägigen Literatur (Beazley, CVA, Grabungspublikationen etc.) gelernt werden soll.</p> <p>Lit.: P. E. Arias – M. Hirmer, Tausend Jahre griechische Vasenkunst (München 1960); P. E. Arias – M. Hirmer, A History of Greek Vase Painting (London 1962); I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der griechischen Tongefäße (München 1995)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 25-minütiges Referat; Thesenpapier (3-4 Seiten); Klausur in der 3. oder 4. Sitzung b) 2-stündige Abschlussklausur		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

13	Modulbezeichnung: »Korinth«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.	2	60
040 490	SE Korinth und die Korinthia	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lichtenberger b) Panteleon		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h b) Mi 14-16 h	GA 03 / 49 GA 04 / 514	Beginn: 3.5.2010 Beginn: 14.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate (Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) Korinth war eine griechische Polis am Isthmos, der Verbindung zwischen dem griechischen Festland und der Halbinsel Peloponnes. Diese Lage ermöglichte einen leichten Zugang sowohl zum ägäischen, als auch zum adriatischen Seeraum, wodurch Korinth schon früh zu einer bedeutenden Handels- und Seemacht wurde. Aus mehreren Gründen sind Korinth und sein unmittelbares Territorium besonders gut geeignet, um charakteristische Gemeinsamkeiten und individuelle Unterschiede dinglicher Hinterlassenschaften griechischer Poleis, zu erarbeiten. Neben der formalen Grundvoraussetzung, dass die relevanten Denkmäler in der überwiegenden Mehrheit leicht zugänglich und gut publiziert sind, sticht besonders hervor, dass an diesem spezifischen Beispiel sehr anschaulich die Wechselwirkung zwischen menschlichem Handeln und landschaftlichen Gegebenheiten dargestellt werden kann. Im Verlauf des Seminars sollen daher bekannte Charakteristika, wie die Existenz einer Akropolis und extra- und intraurbaner Heiligtümer, aber auch weniger bekannte, wie das Phänomen der Peraia, in einem konkreten Gebiet untersucht werden, um ein vertieftes Verständnis für die Sachüberreste der alltäglichen Lebenswelt der Polisbewohner zu erlangen.</p> <p><u>Literatur:</u> Strabon, Geographica 8,6,20-23; J. B. Salmon, Wealthy Corinth. A history of the city to 338 B.C. (Oxford 1984); K. Freitag, Der Golf von Korinth. Historisch-topographische Untersuchungen von der Archaik bis in das 1. Jh. v. Chr. (München 1999); Morgan, C.: The evolution of a sacral landscape. Isthmia, Perachora, and the early Corinthian state, in: S. E. Alcock – R. Osborne (Hrsg.) Placing the gods. Sanctuaries and sacred space in ancient Greece. (Oxford 1994) 105-142. — <u>Webseiten:</u> The Corinth Computer Project: http://corinth.sas.upenn.edu/index.html; Eastern Corinthia Archaeological Survey: http://www.und.nodak.edu/instruct/wcaraher/EKASPage/EKASHome.html</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 25-minütiges Referat mit Thesenpapier von 3-4 S. und schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht.		

14	Modulbezeichnung: »Bronzeguss 2«	Modul »Gattung / Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 490 ÜB Antiker Bronzeguss 1		3	90
040 492 ÜB Antiker Bronzeguss 2		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) und b) Weber-Lehmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Wintersemester 2009/10 b) 3 Samstage (jeweils 10-18 h) in der Lehrwerkstatt, Termine werden noch bekannt gegeben		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) s. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2009/10. b) In dem Kurs wird die Arbeit von Wintersemester fortgesetzt. An einem der Samstage gießen wir selbst eine der Bronzen, die im WS hergestellt wurden, an den übrigen Terminen erfolgt an den (u.a. in Düsseldorf) gegossenen Objekten die Kaltarbeit. Zusätzlich wird es eine Halbtagesexkursion in die Schaugießerei der Zeche Hinrichshütte in Hattingen geben, bei der der Sandkernguß ausprobiert werden kann.		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Fertigung zweier Objekte in beiden Kursen. Arbeitsprotokoll. b) Leistungsnachweis: Fertigstellung mindestens eines Objektes; schriftliches Arbeitsprotokoll		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

15	Modulbezeichnung: »Archaik 2«	Modul »Epoche / Gattung« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 489	SE Etruskische Reliefplastik der Archaik	3	90
040 477	HS Skulptur der archaischen Zeit	5	150
Summen		8	240
Dozent/In	a) Weber-Lehmann b) Brinkmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 16-18 h 19.04.2010 b) Blockveranstaltung in den Semesterferien	GA 04 / 711	Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) In dem Seminar soll anhand zweier Denkmälerkomplexe – der so genannten tarquinischen Treppensteine und der chiusiner Cippen- und Sarkophagreliefs – ein Überblick über die etruskische Reliefkunst in Stein vom frühen 6. bis zum frühen 5. Jahrhundert (600 – 480 v. Chr.) vermittelt werden. Diese Gattungen stammen aus dem funerären Bereich und ihr Bildrepertoire ist daher auch unter dem Aspekt der etruskischen Jenseitsvorstellungen und des Totenkultes sehr aussagekräftig. Da die etruskische Kunst dieser Zeit von ganz unterschiedlichen Einflüssen geprägt ist (Korinth, Ionien, Athen) wird zugleich auch ein Blick auf die gleichzeitige Kunst und Ikonographie Griechenlands unerlässlich sein.</p> <p>S. Bruni, <i>Materiali del Museo archeologico nazionale di Tarquinia</i>, 9. I lastroni a scala (Roma 1986); E. Paribeni, <i>I rilievi Chiusini arcaici</i>, StEtr 12, 1938, 57-139; ders., <i>I rilievi Chiusini arcaici II</i>, StEtr 13, 1939, 179-203; J. R. Jannot, <i>Les reliefs archaïques des Chiusi</i> (1984).</p> <p>b) Text lag bei Redaktionsschluss nicht vor</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

16	Modulbezeichnung: »Römische Archäologie 2«	Modul »Methode« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.	2	60
040 480	HS Hellenistische Paläste	6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lichtenberger b) Lichtenberger		
Zeit / Ort / Beginn	Mo 10-12.00 h Di 10-12.00 h	GA 04 / 711 GA 04 / 356	Beginn: 3.5.2010 Beginn: 4.5.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate (Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) Königspaläste sind prägender Bestandteil hellenistischer Architektur und Urbanistik und setzen den politischen Wandel der Herausbildung hellenistischer Monarchien architektonisch um. Im Seminar soll es um die Vorbilder und die unterschiedlichen Ausbildungen hellenistischer Paläste gehen und insbesondere auch dem Nachleben hellenistischer Palastarchitektur in der römischen Kaiserzeit nachgegangen werden.</p> <p>Lit.: E. Lévy (Hrsg.), Le système palatial en Orient, en Grèce et à Rome, Kolloquium Straßburg 1985 (Leiden 1987); I. Nielsen, Hellenistic Palaces. Tradition and Renewal (Aarhus 1994); W. Hoepfner – G. Brands (hrsg.), Basileia. Die Paläste der hellenistischen Könige, Kolloquium Berlin 1992 (Mainz 1996).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

17	Modulbezeichnung: »Griechische Archäologie 2«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472	VL Makedonien und das Alexanderreich	2	60
040 481	HS Griechenland jenseits von Athen. Historische Topographie der Städte und Landschaften des griechischen Festlands	6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) + b) Gans		
Zeit / Ort / Beginn	Do 10-12.00 h	GA 03 / 49	Beginn: 15.04.2010
	Do 08-10.00 h	GA 04 / 516	Beginn: 15.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte	a) und b) Wird durch Aushang bekannt gegeben!		
Lehrziele			
Literatur			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

18	Modulbezeichnung: »Athen«	Modul »Topographie« (wahlweise prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Makedonien und das Alexanderreich		2	60
040 475 HS Die Akropolis von Athen		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Gans b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 10-12.00 h GA 03 / 49 15.04.2010		Beginn:
	b) Di 08-10.00 h GA 04 / 711		Beginn: 13.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur	<p>a) Wird durch Aushang bekannt gegeben!</p> <p>b) Die Akropolis von Athen ist sichtbarer Ausdruck eines der größten kulturellen Höhepunkte abendländischer Kulturgeschichte. Die Beschäftigung mit ihr ist für jeden Studierenden der Klassischen Archäologie ein absolutes „Muss“. Seit Jahren wird die Akropolis unter der kundigen Leitung von Maolis Korres mit gewaltigen finanziellen Mitteln der Europäischen Union restauriert. Dabei ist wieder Bewegung in die seit Jahrzehnten festgefahrene Forschung zur Akropolis gekommen, vor allem dank neuer Beobachtungen, aber auch dank neuer Erkenntnisse in den Nachbardisziplinen. So wurde beispielsweise der sog. Eid der Plataier, in dem sich die Griechen verpflichten, die von den Persern zerstörten Bauten nicht wieder aufzurichten, als Fälschung des 4. Jhs. v. Chr. entlarvt. Neue Debatten sind um die archaische Akropolis entbrannt und um die Funktion des Parthenon. Wer also glaubt, die Athener Akropolis sei abgeforscht, irrt gewaltig. Die Athener Akropolis als Thema eines Hauptseminars stellt an die Teilnehmer gewisse Herausforderungen. Vor allem ist die Bereitschaft vonnöten, sich mit einer umfangreichen und höchst kontroversen Fachliteratur auseinanderzusetzen.</p> <p>Einführende Lit.: U. Muss – C. Schubert, Die Akropolis von Athen (Graz, 1988); H.R. Goette, Restaurierungen und Forschungen auf der Akropolis von Athen, AW 22 (1991) 165-176; G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer⁵ (München 2001) 160-222.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester. - Erwartet wird die grundsätzliche Bereitschaft, sich auch mit englischer, französischer und italienischer Fachliteratur auseinanderzusetzen.		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., Probeklausur in der 3. oder 4. Sitzung.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

19	Modulbezeichnung: »Archaische Plastik«	Modul »Gattung / Epoche« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Makedonien und das Alexanderreich		2	60
040 477 HS Skulptur der archaischen Zeit		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Gans b) Brinkmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 10-12.00 h GA 03 / 49 Beginn: 15.04.2010 b) Blockveranstaltung in den Semesterferien, genauer Termin wird noch bekannt gegeben.		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Wird durch Aushang bekannt gegeben! b) Text lag bei Redaktionsschluss nicht vor		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

20	Modulbezeichnung: »Westkleinasien«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 482	HS Vorbereitungseminar zur Türkeiexkursion	4	120
040 497	EX Türkeiexkursion	4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Wisskirchen		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo. 12.4., 19.4., 26.4., 3.5., 10.5.2010 jeweils 10-13 h GA 6 / 131 b) 19. - 29.5.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Das Blockseminar dient der Vorbereitung der Exkursion durch Referate. b) Stationen der Exkursion sind Antalya (Side, Aspendos, Perge, Phaselis); Burdur (Sagalassos); Kütahya (Antiochia in Pisidien, Marmorbrüche von Işçehisar) über Iznik (Nizäa) nach Istanbul.		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester. - Erwartet wird die grundsätzliche Bereitschaft, sich auch mit englischer, französischer, italienischer und spanischer Literatur auseinanderzusetzen.		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat, Thesenpapier im Umfang von 3-4 S. b) Teilnahme, Führung vor Ort, Handout für Exkursionsreader		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

21	Modulbezeichnung: »Antiken in NRW«	Modul »Methode / Gattung« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 496	EX Antikemuseen in Nordrhein-Westfalen	4	120
040 491	SE Von der Auffindung zur Ausstellung: Stationen praktischer und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik	4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lohmann b) Wiel Marin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Fr 10-12 h GA 04 / 711 Beginn: 16.04.2010 5 Tagesexkursionen an 5 Samstagen im Sommersemester. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben b) Fr 12-14 h Kunstsammlungen (Münzkeller) Beginn: 16.04.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Tagesexkursionen führen in nahegelegene Museen in Nordrhein-Westfalen, die praktisch alle mit dem Semesterticket erreichbar sind: Bonn (2 x), Essen, Köln, und Münster. Je nach Sammlungsschwerpunkt der besuchten Museen werden unterschiedliche Gattungen und Objekte aus unterschiedlichen Epochen thematisiert. Das Spektrum reicht von griechischen Vasen und Kleinkunst bis hin zu römischen Gläsern und Porträts.</p> <p>Lit.: Es sind die Führer und Kataloge der betreffenden Museen zu benutzen, die in unserer Bibliothek unter der Signatur W stehen.</p> <p>b) Die Übung will in einem ersten Teil vermitteln, wie der praktische Umgang mit auch kleinsten Fragmenten attischer Keramik von ihrer Auffindung bis zu ihrer Magazinierung (Reinigung, evtl. Anpassung, Inventarisierung, Fotografie, Zeichnung, Konservierung) aussehen sollte.</p> <p>In einem zweiten Teil geht es dann um die wissenschaftliche Bearbeitung solcher Fragmente, von der Bestimmung der Form über die präzise Beobachtung technischer Besonderheiten zur Datierung und Zuschreibung, wobei vor allem die Benutzung der einschlägigen Literatur (Beazley, CVA, Grabungspublikationen etc.) gelernt werden soll.</p> <p>Lit.: P. E. Arias – M. Hirmer, Tausend Jahre griechische Vasenkunst (München 1960); P. E. Arias – M. Hirmer, A History of Greek Vase Painting (London 1962); I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der griechischen Tongefäße (München 1995)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung. Die Teilnehmer erarbeiten für jeden Museumsbesuch jeweils ein Referat im Umfang von 1-2 S. (5-10 min.) zu einem Ausstellungsobjekt. b) 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

22	Modulbezeichnung: »Praxis BA«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470	VL Die Phönizier in Spanien	2	60
040 498	KO Kolloquium: Neue Funde und Forschungen. Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas.	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Morstadt b) Die Dozenten des Instituts		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12.00 h GA 03 / 49 Beginn: 13.04.2010 b) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Programm s. Aushang		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) An der Südküste Spaniens lassen sich zahlreiche phönizische Niederlassungen nachweisen. Die Iberische Halbinsel war für die Phönizier vorrangig für den Silberhandel interessant, und so standen sie dort in regem Austausch mit der indigenen Bevölkerung des Reiches von Tartessos im Gebiet des Guadalquivir. Durch diesen Kulturkontakt bildete sich im 8.–6. Jh. eine eigenständige Prägung „kolonialer“ orientalisierender Lebensformen heraus. Für das 6. Jh. ist indes zugleich mit dem Ende der phönizischen Expansion im Mittelmeerraum ein politischer und wirtschaftlicher Niedergang zu verzeichnen, und erst im 3. Jh. dehnten die Machthaber in Karthago nach dem Verlust von Sizilien und Sardinien im Ersten Punischen Krieg ihren Einflussbereich auf Spanien aus – und verloren die Gebiete im Zweiten Punischen Krieg bereits wieder an Rom.</p> <p>In der Veranstaltung soll ein allgemeiner topographischer und chronologischer Überblick über die phönizischen Funde und Befunde in Spanien gegeben werden. Zudem wird eine Vielzahl von Einzelaspekten und Forschungsproblemen diskutiert, die ein neues Licht auf die Rolle der Iberischen Halbinsel im Zusammenhang mit der phönizischen Expansion werfen, darunter etwa die umstrittene Datierung der Ankunft der Phönizier in Spanien, die Gleichsetzung von Tartessos mit dem im Alten Testament genannten Tarschisch, die Charakterisierung der „orientalisierenden Kultur“, die Gründe und Konsequenzen der Krise im 6. Jh. v. Chr.</p> <p>Einführende Literatur: D. Ruiz Mata – S. Celestino Pérez (Hrsg.), <i>Arquitectura Oriental y Orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2001); J. Jiménez Ávila, <i>La toréutica orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2002); M. Torres Ortiz, <i>Tartessos</i> (Madrid 2002); S. Celestino Pérez – J. Jiménez Ávila (Hrsg.), <i>El periodo orientalizante. Actas del III Simposio Internacional de Arqueología de Mérida: Protohistoria del Mediterráneo Occidental</i> (Mérida 2005).</p> <p>b) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas.</p> <p>Lit.: Wir in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Protokolle zu zwei Sitzungen im Umfang von jeweils 4 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Kolloquium erworben		

23	Modulbezeichnung: »Praktikum 1«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Makedonien und das Alexanderreich		2	60
040 499 PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Gans b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 10-12.00 h GA 03 / 49 15.04.2010 b) In den Semesterferien 2010		Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) s. Aushang b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 9. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikum erworben		

24	Modulbezeichnung: »Praktikum 2«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470 VL Die Phönizier in Spanien		2	60
040 499 PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Morstadt b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12.00 h 13.04.2010 b) In den Semesterferien 2010	GA 03 / 49	Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) An der Südküste Spaniens lassen sich zahlreiche phönizische Niederlassungen nachweisen. Die Iberische Halbinsel war für die Phönizier vorrangig für den Silberhandel interessant, und so standen sie dort in regem Austausch mit der indigenen Bevölkerung des Reiches von Tartessos im Gebiet des Guadalquivir. Durch diesen Kulturkontakt bildete sich im 8.–6. Jh. eine eigenständige Prägung „kolonialer“ orientalisierender Lebensformen heraus. Für das 6. Jh. ist indes zugleich mit dem Ende der phönizischen Expansion im Mittelmeerraum ein politischer und wirtschaftlicher Niedergang zu verzeichnen, und erst im 3. Jh. dehnten die Machthaber in Karthago nach dem Verlust von Sizilien und Sardinien im Ersten Punischen Krieg ihren Einflussbereich auf Spanien aus – und verloren die Gebiete im Zweiten Punischen Krieg bereits wieder an Rom.</p> <p>In der Veranstaltung soll ein allgemeiner topographischer und chronologischer Überblick über die phönizischen Funde und Befunde in Spanien gegeben werden. Zudem wird eine Vielzahl von Einzelaspekten und Forschungsproblemen diskutiert, die ein neues Licht auf die Rolle der Iberischen Halbinsel im Zusammenhang mit der phönizischen Expansion werfen, darunter etwa die umstrittene Datierung der Ankunft der Phönizier in Spanien, die Gleichsetzung von Tartessos mit dem im Alten Testament genannten Tarschisch, die Charakterisierung der „orientalisierenden Kultur“, die Gründe und Konsequenzen der Krise im 6. Jh. v. Chr.</p> <p>Einführende Literatur: D. Ruiz Mata – S. Celestino Pérez (Hrsg.), <i>Arquitectura Oriental y Orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2001); J. Jiménez Ávila, <i>La toréutica orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2002); M. Torres Ortiz, <i>Tartessos</i> (Madrid 2002); S. Celestino Pérez – J. Jiménez Ávila (Hrsg.), <i>El periodo orientalizante. Actas del III Simposio Internacional de Arqueología de Mérida: Protohistoria del Mediterráneo Occidental</i> (Mérida 2005).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 9. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikum erworben		

Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

25	Modulbezeichnung: »Eisenzeit«	Modul »Epoche« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 405	VL Die Hallstattkultur: Der Westen	2	60
040 428	SE Eisenzeitliche Keramik	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Stöllner b) Zeiler		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16.00 h GA 04 / 711 15.04.2010		Beginn:
	b) Fr 08-10.00 h GA 04 / 711 16.04.2010		Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Behandelt werden die kulturelle Binnengliederung, Zeitgliederung, Siedlungs- und Bestattungswesen, Handel- und Wirtschaft der Hallstattkultur zwischen Böhmen / Bayern und Ostfrankreich. Die Beziehungen zu Ober- und Mittelitalien sowie nach Südfrankreich und in das westliche Mittelmeer sollen im Spiegel der vielfältigen Importfunde herausgearbeitet werden. Welche kulturgeschichtlichen Prozesse wurden durch sie angestoßen?</p> <p>Lit.: W. Kimmig, Die griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropa. Jahrb. RGZM 30, 1983, 5-78; O.-H. Frey, "Celtic Princes" in the Sixth Century B.C., in: The Celts (Venedig 1991) 75-92; D. Krauß (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres territorialen Umlandes (Stuttgart 2008).</p> <p>b) Gefäßkeramik ist bei den meisten Grabungen die größte Fundgattung. Sie ermöglicht nicht nur erstaunliche Aussagen zur Ökonomie oder Ästhetik sondern liefert darüber hinaus beispielsweise maßgebliche Datierungsansätze. Das Seminar versteht sich als Grundlagenseminar und befasst sich mit eisenzeitlicher Keramik Mitteleuropas, im Schwerpunkt mit jüngereisenzeitlicher Gefäßkeramik des Latèneareumes. Dabei sollen einerseits wichtige Fundkomplexe ermöglichen, die eisenzeitliche Keramikentwicklung schlaglichtartig nachzuvollziehen. Gleichzeitig wird der Blick für verschiedene auswertende Methoden geschärft, die auch bei Keramik aus anderen Epochen grundlegend sind.</p> <p>Lit.: wird in der Veranstaltung angegeben.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

26	Modulbezeichnung: »Methodik I«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 426	SE Methodik der prähistorischen Archäologie	2	60
040 426	SE Eisenzeitliche Keramik	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Stöllner b) Zeiler		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 08-10.00 h 16.04.2010	GA 04 / 711	Beginn:
	b) Fr 08-10.00 h 16.04.2010	GA 04 / 711	Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Es werden methodische Grundlagen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie an Beispielen eingeübt. Dabei sollen wissenschaftliche Arbeitsweisen aber auch grundsätzlich methodische Herangehensweisen vermittelt werden. Neben der Erarbeitung von Stoffsammlungen werden die Anlage themenbezogener Literaturlisten, Rechercheverfahren und die Anwendung der Harrismatrix geübt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Bereiche Befundinterpretation, Formengliederung, Erstellung und Interpretation von Kartierungen, Erstellung einer Typenmatrix und Durchführung einer Korrespondenzanalyse. In diese Themen wird durch Kurzreferate und Gruppenarbeit eingeführt.</p> <p>Lit.: M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen 2001). – E.G. Harris, Principles of Archaeological Stratigraphy (London² 1989). – A. Zimmermann (Hg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Intern. Arch. 23 (Espelkamp 1997). – E. Sangmeister, Methoden der Urgeschichtswissenschaft. Saeculum 18, 1967, 199-244.</p> <p>b) Gefäßkeramik ist bei den meisten Grabungen die größte Fundgattung. Sie ermöglicht nicht nur erstaunliche Aussagen zur Ökonomie oder Ästhetik sondern liefert darüber hinaus beispielsweise maßgebliche Datierungsansätze. Das Seminar versteht sich als Grundlagenseminar und befasst sich mit eisenzeitlicher Keramik Mitteleuropas, im Schwerpunkt mit jüngereisenzeitlicher Gefäßkeramik des Latènezeitraumes. Dabei sollen einerseits wichtige Fundkomplexe ermöglichen, die eisenzeitliche Keramikentwicklung schlaglichtartig nachzuvollziehen. Gleichzeitig wird der Blick für verschiedene auswertende Methoden geschärft, die auch bei Keramik aus anderen Epochen grundlegend sind.</p> <p>Lit.: wird in der Veranstaltung angegeben.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

27	Modulbezeichnung: »Methodik II«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 425 SE Einführung in die Archäobotanik		3,5	105	
040 427 SE Prospektionsmethoden in der Archäologie		3,5	105	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Meurers-Balke b) Song			
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 12-14.00 h b) Fr 10-12.00 h	GA 03 / 149 GA 03 / 49	Beginn: 14.04.2010 Beginn: 16.04.2010	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Veranstaltung soll einen systematischen Überblick über die Methoden und Anwendungsgebiete der Archäobotanik liefern. Ziel ist ein tieferes Verständnis der Bedeutung und anwendungsorientierten Spezifika dieser naturwissenschaftlichen Disziplin sowie die Perspektiven, die sich aus der Auswertung biologischer Reste für die Interpretationsansätze der Archäologie ergeben.</p> <p>Lit.: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>b) Verborgene Bodendenkmäler aufzuspüren und sie als Vorbereitung auf die Ausgrabungen und für die denkmalpflegerischen Maßnahmen eingehend zu untersuchen ist die Aufgabe der Prospektion. Hierbei bedient man sich einer Reihe von Methoden wie der konventionellen Verfahren zur Aufnahme und Vermessung von Geländedenkmälern, der Luftbildarchäologie, der geophysikalischen Messungen etc. Diese Methoden bzw. Verfahren sollen in der Veranstaltung sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt werden.</p> <p>Neben Referaten werden praktische Übungen in kleinen Arbeitsgruppen vorgesehen.</p> <p>Lit.: O. Braasch, Luftbildarchäologie in Süddeutschland (Aalen 1983); H. Becker (bearb.), Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsf. Bayer. Landesamt Denkmalpf. 59 (München 1996); M. Pasquinucci/F. Trément, Non-Destructive Techniques Applied to Landscape Archaeology (Oxford 2000).</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht			

28	Modulbezeichnung: »Methodik I«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 409 VL Geophysik in den Archäologischen Wissenschaften		2	60
040 427 SE Prospektionsmethoden in der Archäologie		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Renner b) Song		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 12-14.00 h 12.04.2010		NA 2 / 99 Beginn:
	b) Fr 10-12.00 h 16.04.2010		GA 03 / 49 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a)</p> <p>b) Verborgene Bodendenkmäler aufzuspüren und sie als Vorbereitung auf die Ausgrabungen und für die denkmalpflegerischen Maßnahmen eingehend zu untersuchen ist die Aufgabe der Prospektion. Hierbei bedient man sich einer Reihe von Methoden wie der konventionellen Verfahren zur Aufnahme und Vermessung von Geländedenkmälern, der Luftbildarchäologie, der geophysikalischen Messungen etc. Diese Methoden bzw. Verfahren sollen in der Veranstaltung sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt werden.</p> <p>Neben Referaten werden praktische Übungen in kleinen Arbeitsgruppen vorgesehen.</p> <p>Lit.: O. Braasch, Luftbildarchäologie in Süddeutschland (Aalen 1983); H. Becker (bearb.), Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsf. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); M. Pasquinucci/F. Trément, Non-Destructive Techiques Applied to Landscape Archaeology (Oxford 2000).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat und Thesenpapier (3-4 Seiten) b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier (5 Seiten)		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

29	Modulbezeichnung: »Praktikum I«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498 KO Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas		2	60
040 450 PR Praktikum in der Bodendenkmalpflege		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Dozenten des Instituts b) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Aushang b) Vierwöchig in den Semesterferien		Beginn: s.
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungs-freien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfach-berater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Boden-denkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungs-anforderungen	a) 30-minütiges Referat und Thesenpapier (3-4 Seiten) b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

30	Modulbezeichnung: »Praktikum II«	Modul »Methode« - Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte -	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498 KO Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas		2	60
040 451 PR Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Instituts: Georgien, Klempolen, Siegerland		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Dozenten des Instituts b) Stöllner / Kienlin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 04 / 711 b) in den Semesterferien nach Absprache		Beginn: s. Aushang
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften und eingeladene international renommierte Wissenschaftler berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas. Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben. b)		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit Thesenpapier (3-4 S.) b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (8 S.)		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

31	Modulbezeichnung: »Geoarchäologie«	Modul »Methode« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 407 VL Geoarchäologie		3	90	
040 417 HS Geoarchäologie		4	120	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) und b) Yalçın			
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 15-16.00 h	GA 03 / 49	Beginn: 13.04.2010	
	b) Di 16-18.00 h	GA 04 / 516	Beginn: 13.04.2010	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>Die Geoarchäologie beschäftigt sich mit der Erfassung und Bilanzierung von anthropogenen Eingriffen in den Naturraum. Die Veranstaltung bezieht sich auf die Veränderung von Landschaften seit dem Holozän. Behandelt werden geologische, klimatische und anthropogene Faktoren, die zur Veränderung der Umwelt führen können.</p> <p>In der einführenden Vorlesung werden Möglichkeiten der Anwendung von geowissenschaftlichen Methoden in der Archäologie besprochen. Vorgestellt werden menschliche Eingriffe in den Naturraum und dadurch ausgelöste Phänomene wie Bodenerosion, Vegetationsveränderungen, Veränderung von Flussläufen und Küstenlinien.</p> <p>Im Rahmen von Referaten sollen dann Beispiele geoarchäologischer Untersuchungen im Mittelmeerraum vorgetragen und grundlegende Arbeitsmethoden zur Lösung spezifischer geoarchäologischer Probleme durchgesprochen werden. Das Konzept der Veranstaltung ist interdisziplinär ausgerichtet; es wendet sich an Studenten der Klassischen Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie und Archäometrie. Es können aber auch interessierte Studenten der anderen geschichtswissenschaftlichen Bereiche und der Geowissenschaften teilnehmen.</p> <p>Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung (1 SWS) und einem Hauptseminar. Mit einer schriftlichen Prüfung wird die Vorlesung mit 3 Kreditpunkten bewertet. Im Hauptseminar werden die aktuellen Themen und Forschungsergebnisse der Geoarchäologie ausführlich besprochen. Für die aktive Teilnahme am Hauptseminar in Form von Referaten und Hausarbeiten wird ein Leistungsschein angeboten, der nach Maßgabe der Prüfungsordnung der Geschichtswissenschaften mit 4 Kreditpunkten bewertet wird.</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> Renfrew, C. & Bahn, P. (1998): Archaeology. Theories, Methods and Practice. Thames and Hudson, London; Rapp, G. & Hill, Ch.L. (1998): Geoarchaeology. Yale University Press. New Haven, London; Herz, N. & Garrison, E.G. (1998): Geological Methods for Archaeology. Oxford University Press. New York, Oxford; Barker, G. (1995): A Mediterranean Valley: Landscape Archaeology and annals History in the Biferno Valley. Leichester University Press, London.</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil erbracht			

32	Modulbezeichnung: »Hallstattzeit«	Modul »Epoche« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 405 VL Die Hallstattkultur: Der Westen		2	60
040 418 HS Die Westhallstattkultur		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Stöllner b) Stöllner		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16.00 h GA 04 / 711 Beginn: 15.04.2010 b) Mo 12-14.00 h GA 04 / 516 Beginn: 19.04.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Behandelt werden die kulturelle Binnengliederung, Zeitgliederung, Siedlungs- und Bestattungswesen, Handel- und Wirtschaft der Hallstattkultur zwischen Böhmen / Bayern und Ostfrankreich. Die Beziehungen zu Ober- und Mittelitalien sowie nach Südfrankreich und in das westliche Mittelmeer sollen im Spiegel der vielfältigen Importfunde herausgearbeitet werden. Welche kulturgeschichtlichen Prozesse wurden durch sie angestoßen? Lit.: W. Kimmig, Die griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropa. Jahrb. RGZM 30, 1983, 5-78; O.-H. Frey, "Celtic Princes" in the Sixth Century B.C., in: The Celts (Venedig 1991) 75-92; D. Krauße (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres territorialen Umlandes (Stuttgart 2008). b)		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil erbracht		

33	Modulbezeichnung: »Polen«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 495	EX Exkursion nach Polen (EX)	4	120
040 430	SE Vorbereitung einer Exkursion nach Polen	4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Kienlin / Baales		
Zeit / Ort / Beginn	a) 22.-30.05.2010 b) Mi 16-18.00 h 14.04.2010		GA 6 / 62 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Semester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

Module im Masterstudium Klassische Archäologie

1	Modulbezeichnung: »Griechische Archäologie MA«	Modul »Epoche / Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.	2	60
040 478	HS* Antike Kameen	6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Lichtenberger		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h	GA 03 / 49	Beginn: 3.5.2010
	b) Do 12 - 14.00 h	GA 04 / 711	Beginn: 6.5.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate (Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) Kameen sind erhabene geschnittene Steine aus dem unmittelbaren Kontext kaiserlicher Repräsentation. Oft zeichnen sie sich durch außergewöhnliche Qualität und eine Ikonographie aus, welche in panegyrischer Weise das Kaiserhaus oder Mitglieder desselben inszeniert. Die meisten Kameen sind erst in der römischen Kaiserzeit zu fassen, ihre Vorbilder gehen aber auf den Hellenismus zurück. In dem Seminar soll insbesondere der Ikonographie und dem Verwendungskontext von Kameen nachgegangen werden. Dies führt zu zentralen Fragen der Repräsentation und der Rezeption kaiserlicher Selbstdarstellung.</p> <p>Lit.: W.-R. Megow, Kameen von Augustus bis Alexander Severus (Berlin 1987); H. Meyer, Prunkkameen und Staatsdenkmäler römischer Kaiser. Neue Perspektiven auf die Kunst der frühen Prinzipatszeit (München 2000); L. Giuliani, Ein Geschenk für den Kaiser. Das Geheimnis des Grossen Kameo (München 2010).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminaranteil des Moduls erworben		

2	Modulbezeichnung: »Römische Archäologie MA«	Modul »Epoche / Methode« (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Makedonien und das Alexanderreich		2	60
040 479 HS* Phidias, Polyklet und Praxiteles – Meisterforschung 2010		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Gans		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 10-12.00 h	GA 03 / 49	Beginn: 15.04.2010
	b) Mo 14-16.00 h	GA 04 / 711	Beginn: 19.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) und b) Wird durch Aushang bekannt gegeben!		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung		

3	Modulbezeichnung: »Athen«	Modul »Topographie« (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473 VL Rom und der griechische Osten. Archäologische Zeugnisse 2. Jh. v. Chr. - 3. Jh. n. Chr.		2	60
040 475 HS Die Akropolis von Athen		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lichtenberger b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h b) Di 08-10 h 13.04.2010	GA 03 / 49 GA 04 / 711	Beginn: 3.5.2010 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Kontakte zwischen Rom und dem griechischen Osten haben spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in ihrer Intensität und Direktheit eine neue Qualität erreicht. Sie verliefen auf verschiedene Ebenen zwischen militärischem Konflikt, Handel und kulturellem Austausch und veränderten sowohl Rom als auch den griechischen Osten in den folgenden Jahrhunderten grundlegend. In der Vorlesung wird anhand von Fallbeispielen diesen Beziehungen nachgegangen, wobei sowohl regionale Besonderheiten als auch übergreifende Gemeinsamkeiten betrachtet werden sollen.</p> <p>Lit.: P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien. Kolloquium in Göttingen vom 5. bis 9. Juni 1974 (Göttingen 1976); K. Tuchelt, Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien. Beiträge zur archäologischen Überlieferung aus der Zeit der Republik und des Augustus. Teil 1: Roma und Promagistrate (Tübingen 1979); G. Hellenkemper Salies (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia, 2 Bde. (Köln 1994); G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung – Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele (Oxford 2005).</p> <p>b) Die Akropolis von Athen ist sichtbarer Ausdruck eines der größten kulturellen Höhepunkte abendländischer Kulturgeschichte. Die Beschäftigung mit ihr ist für jeden Studierenden der Klassischen Archäologie ein absolutes „Muss“. Seit Jahren wird die Akropolis unter der kundigen Leitung von Maolis Korres mit gewaltigen finanziellen Mitteln der Europäischen Union restauriert. Dabei ist wieder Bewegung in die seit Jahrzehnten festgefahrene Forschung zur Akropolis gekommen, vor allem dank neuer Beobachtungen, aber auch dank neuer Erkenntnisse in den Nachbardisziplinen. So wurde beispielsweise der sog. Eid der Plataier, in dem sich die Griechen verpflichten, die von den Persern zerstörten Bauten nicht wieder aufzurichten, als Fälschung des 4. Jhs. v. Chr. entlarvt. Neue Debatten sind um die archaische Akropolis entbrannt und um die Funktion des Parthenon. Wer also glaubt, die Athener Akropolis sei abgeforscht, irrt gewaltig. Die Athener Akropolis als Thema eines Hauptseminars stellt an die Teilnehmer gewisse Herausforderungen. Vor allem ist die Bereitschaft vonnöten, sich mit einer umfangreichen und höchst kontroversen Fachliteratur auseinanderzusetzen.</p> <p>Einführende Lit.: U. Muss – C. Schubert, Die Akropolis von Athen (Graz, 1988); H.R. Goette, Restaurierungen und Forschungen auf der Akropolis von Athen, AW 22 (1991) 165-176; G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer⁵ (München 2001) 160-222.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung		

4	Modulbezeichnung: »Westkleinasien MA«	Modul »Topographie« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 482 HS Vorbereitungsseminar zur Türkeiexkursion		4	120
040 497 EX Türkeiexkursion		4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Wisskirchen		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo. 12.4., 19.4., 26.4., 3.5., 10.5.2010 jeweils 10-13 h GA 6 / 131 b) 19. - 29.5.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Das Blockseminar dient der Vorbereitung der Exkursion durch Referate. b) Stationen der Exkursion sind Antalya (Side, Aspendos, Perge, Phaselis); Burdur (Sagalassos); Kütahya (Antiochia in Pisidien, Marmorbrüche von Işçehisar) über Iznik (Nizäa) nach Istanbul.		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudium Klassische Archäologie. - Erwartet wird die grundsätzliche Bereitschaft, sich auch mit englischer, französischer, italienischer und spanischer Literatur auseinanderzusetzen.		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat, Thesenpapier im Umfang von 3-4 S. b) Teilnahme, Führung vor Ort, Handout für Exkursionsreader		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

5	Modulbezeichnung: »Antiken in NRW / MA«	Modul »Methode / Gattung« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 496	EX Antikenmuseen in Nordrhein-Westfalen	4	120
040 491	SE Von der Auffindung zur Ausstellung: Stationen praktischer und wissenschaftlicher Bearbeitung attischer Keramik	4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lohmann b) Wiel Marin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Fr 10-12 h GA 04 / 711 Beginn: 16.04.2010 5 Tagesexkursionen an 5 Samstagen im Sommersemester. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben b) Fr 12-14 h Kunstsammlungen (Münzkeller) Beginn: 16.04.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Tagesexkursionen führen in nahegelegene Museen in Nordrhein-Westfalen, die praktisch alle mit dem Semesterticket erreichbar sind: Bonn (2 x), Essen, Köln, und Münster. Je nach Sammlungsschwerpunkt der besuchten Museen werden unterschiedliche Gattungen und Objekte aus unterschiedlichen Epochen thematisiert. Das Spektrum reicht von griechischen Vasen und Kleinkunst bis hin zu römischen Gläsern und Porträts.</p> <p>Lit.: Es sind die Führer und Kataloge der betreffenden Museen zu benutzen, die in unserer Bibliothek unter der Signatur W stehen.</p> <p>b) Die Übung will in einem ersten Teil vermitteln, wie der praktische Umgang mit auch kleinsten Fragmenten attischer Keramik von ihrer Auffindung bis zu ihrer Magazinierung (Reinigung, evtl. Anpassung, Inventarisierung, Fotografie, Zeichnung, Konservierung) aussehen sollte.</p> <p>In einem zweiten Teil geht es dann um die wissenschaftliche Bearbeitung solcher Fragmente, von der Bestimmung der Form über die präzise Beobachtung technischer Besonderheiten zur Datierung und Zuschreibung, wobei vor allem die Benutzung der einschlägigen Literatur (Beazley, CVA, Grabungspublikationen etc.) gelernt werden soll.</p> <p>Lit.: P. E. Arias – M. Hirmer, Tausend Jahre griechische Vasenkunst (München 1960); P. E. Arias – M. Hirmer, A History of Greek Vase Painting (London 1962); I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der griechischen Tongefäße (München 1995)</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudium Klassische Archäologie		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung. Die Teilnehmer erarbeiten für jeden Museumsbesuch jeweils ein Referat im Umfang von 1-2 S. (5-10 min.) zu einem Ausstellungsobjekt. b) 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

6	Modulbezeichnung: »Praxis MA«	Modul »Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498	KO Kolloquium: Neue Funde und Forschungen. Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas.	3	90
040 499	PR Praktikum (vierwöchig nach Absprache)	6	180
Summen		9	270
Dozent/In	a) Die Dozenten des Instituts b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Programm s. Aushang b) Semesterferien 2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur			
<p>a) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas.</p> <p>Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 9. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende der MA-Studiengänge »Klassische Archäologie« und »Ur- und Frühgeschichte«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	<p>a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Protokoll einer Sitzung im Umfang von 4 S.</p> <p>b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.</p>		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

7	Modulbezeichnung: »Praktikum MA 1«	Modul »Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Makedonien und das Alexanderreich		2	60
040 499 PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Gans b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 10-12.00 h GA 03 / 49 15.04.2010 b) In den Semesterferien 2010		Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) s. Aushang b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 9. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudium Klassische Archäologie		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikum erworben		

8	Modulbezeichnung: »Praktikum MA 2«	Modul »Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470 VL Die Phönizier in Spanien		2	60
040 499 PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Morstadt b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12.00 h 13.04.2010 b) In den Semesterferien 2010		GA 03 / 49 Beginn:
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) An der Südküste Spaniens lassen sich zahlreiche phönizische Niederlassungen nachweisen. Die Iberische Halbinsel war für die Phönizier vorrangig für den Silberhandel interessant, und so standen sie dort in regem Austausch mit der indigenen Bevölkerung des Reiches von Tartessos im Gebiet des Guadalquivir. Durch diesen Kulturkontakt bildete sich im 8.–6. Jh. eine eigenständige Prägung „kolonialer“ orientalisierender Lebensformen heraus. Für das 6. Jh. ist indes zugleich mit dem Ende der phönizischen Expansion im Mittelmeerraum ein politischer und wirtschaftlicher Niedergang zu verzeichnen, und erst im 3. Jh. dehnten die Machthaber in Karthago nach dem Verlust von Sizilien und Sardinien im Ersten Punischen Krieg ihren Einflussbereich auf Spanien aus – und verloren die Gebiete im Zweiten Punischen Krieg bereits wieder an Rom.</p> <p>In der Veranstaltung soll ein allgemeiner topographischer und chronologischer Überblick über die phönizischen Funde und Befunde in Spanien gegeben werden. Zudem wird eine Vielzahl von Einzelaspekten und Forschungsproblemen diskutiert, die ein neues Licht auf die Rolle der Iberischen Halbinsel im Zusammenhang mit der phönizischen Expansion werfen, darunter etwa die umstrittene Datierung der Ankunft der Phönizier in Spanien, die Gleichsetzung von Tartessos mit dem im Alten Testament genannten Tarschisch, die Charakterisierung der „orientalisierenden Kultur“, die Gründe und Konsequenzen der Krise im 6. Jh. v. Chr.</p> <p>Einführende Literatur: D. Ruiz Mata – S. Celestino Pérez (Hrsg.), <i>Arquitectura Oriental y Orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2001); J. Jiménez Ávila, <i>La toréutica orientalizante en la Península Ibérica</i> (Madrid 2002); M. Torres Ortiz, <i>Tartessos</i> (Madrid 2002); S. Celestino Pérez – J. Jiménez Ávila (Hrsg.), <i>El periodo orientalizante. Actas del III Simposio Internacional de Arqueología de Mérida: Protohistoria del Mediterráneo Occidental</i> (Mérida 2005).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 9. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudium Klassische Archäologie		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikum erworben		

Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

1	Modulbezeichnung: »Prunkgräber«	Modul »Gattung« (wahlweise prüfungsrelevant) — Ur- und Frühgeschichte (Masterphase) —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 415	HS* Prunkgräber der Eisenzeit als soziales, religiöses und wirtschaftliches Phänomen	5 (6)	150 (180)	
040 405	VL Die Hallstattkultur: der Westen	2	60	
Summen		7 (8)	(210) 240	
Dozent/In	a) Stöllner b) Stöllner			
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 16-18.00 h GA 6 / 62 b) Do 14-16.00 h GA 04 / 711		Beginn: 15.04.2010 Beginn: 15.04.2010	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte / Lehrziele / Literatur	<p>a) In der soziologischen Debatte der ur- und frühgeschichtlichen Forschung nehmen reiche Gräber, sog. „Fürsten- und Prunkgräber“ eine prominente Rolle ein. Dabei hat man schon vor mehr als 40 Jahren erkannt, dass es sich um ein Phänomen handelt, das ähnliche gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Zustände durch Zeit und Raum widerspiegelt. Doch hat die Debatte auch gezeigt, dass ein struktureller Ansatz zu kurz greift, wenn es um die Rekonstruktion der konkreten historischen Umstände geht, die zur Anlage eines „Prunkgrabes“ geführt haben. In der jüngeren Debatte spielen die Medialität der Beigaben wie auch des Bestattungsvorganges in der Rezeption und Wirkung der Grablegen eine wesentliche Rolle, da sie die wirtschaftliche, politische und religiöse Rolle der bestatteten Person einer wesentlich differenzierteren Beurteilung zuführen. Das Prunkgrab wird daher vielmehr zum Manifest eines konkreten Zusammenhanges. In der Veranstaltung wird diese methodisch-theoretische Ebene vor dem Hintergrund der konkreten Befunde diachron diskutiert.</p> <p>Lit.: G. Kossack, Prunkgräber. Bemerkungen zu Eigenschaften und Aussagewert. In: Studien zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Festschr. J. Werner. Münchner Beitr. Vor- und Frühgesch. Ergänzungsband 1 (München 1974) 3-33. - U. Veit, König oder Hohepriester? Zur These einer sakralen Gründung der Herrschaft in der Hallstattzeit, Archäologisches Korrespondenzblatt 30, 2000, 549–68. - R. Gundlach, Das Tal der Könige und Saint-Denis. Die pharaonische Königsgrablege des Neuen Reiches im interdisziplinären Vergleich. In: H. Guksch/E. Hofmann/M. Bommas (Hrsg.), Grab und Totenkult im Alten Ägypten (München 2006) 24–54.</p> <p>b) Behandelt werden die kulturelle Binnengliederung, Zeitgliederung, Siedlungs- und Bestattungswesen, Handel- und Wirtschaft der Hallstattkultur zwischen Böhmen / Bayern und Ostfrankreich. Die Beziehungen zu Ober- und Mittelitalien sowie nach Südfrankreich und in das westliche Mittelmeer sollen im Spiegel der vielfältigen Importfunde herausgearbeitet werden. Welche kulturgeschichtlichen Prozesse wurden durch sie angestoßen?</p> <p>Lit.: W. Kimmig, Die griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropa. Jahrb. RGZM 30, 1983, 5-78; O.-H. Frey, "Celtic Princes" in the Sixth Century B.C., in: The Celts (Venedig 1991) 75-92; D. Krauß (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres territorialen Umlandes (Stuttgart 2008).</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende der MA-Studiengänge »Klassische Archäologie« und »Ur-und Frühgeschichte«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat und 15 min., Kurzreferat mit Thesenpapier (5 S.); alternativ Hausarbeit im Umfang von mindestens 15 S. b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

2	Modulbezeichnung: »Wirtschaft«	Modul »Gattung« — Ur- und Frühgeschichte (Masterphase) —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 431	SE Produktionsfaktoren und Konsumstruktur: Wirtschaftsgefüge und wirtschaftliche Leistung im Kulturvergleich	5	150	
040 406	VL Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit	2	60	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Kerig b) Kienlin			
Zeit / Ort / Beginn	a) Fr 08-10.00 h		GA 04 / 711	Beginn: 16.04.2010
	b) Mo 10-12.00 h		GA 04 / 711	Beginn: 19.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Lit.: b) Die Vorlesung gibt einen Überblick zum vorgeschichtlichen Siedlungswesen – vorwiegend in Mittel- und Südosteuropa – vom Neolithikum bis zur Eisenzeit. Wichtige Fundplätze und Grabungen werden vorgestellt und Aspekte der Siedlungsstruktur und Architektur in diachroner Perspektive thematisiert. Insbesondere ist dabei auch nach der sozialgeschichtlichen Auswertbarkeit von Siedlungsbefunden zu fragen und hier nach der postulierten Genese sogenannter proto-urbaner Siedlungsstrukturen in der Bronze- und Eisenzeit. Dieser Frage wird sowohl anhand einschlägiger Theorien aus Nachbardisziplinen als auch in überregionaler Perspektive nachgegangen, wobei insbesondere der mediterrane Raum als Vor- und Gegenbild der zentraleuropäischen Entwicklung in den Blick genommen wird. Lit.:			
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang »Ur- und Frühgeschichte«			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S. b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

3	Modulbezeichnung: »Polen«	Modul »Topographie« — Ur- und Frühgeschichte (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 495	EX Exkursion nach Polen	4	120
040 450	SE Vorbereitung einer Exkursion nach Polen	4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Kienlin / Baales		
Zeit / Ort / Beginn	a) 22.-30.5.2010 b) Mi 16-18.00 h GA 6 / 62 Beginn: 14.04.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte	a)		
Lehrziele	b)		
Literatur			
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) b)		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote			

5	Modulbezeichnung: »Praktikum 1«	Modul »Methode« — Ur- und Frühgeschichte (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498	VL Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas	2	60
040 450	PR Praktikum in der Bodendenkmalpflege	6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Die Dozenten des Institus (Koordination Kreuz) b) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Beginn: s. Aushang b) in den Semesterferien nach Absprache		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften und eingeladene international renommierte Wissenschaftler berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas. Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben. b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil erbracht		

6	Modulbezeichnung: »Praktikum 2«	Modul »Methode« — Ur- und Frühgeschichte (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498 VL Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas		2	60
040 451 PR Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Instituts (Georgien, Kleinpolen, Siegerland)		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Die Dozenten des Instituts (Koordination Kreuz) b) Stöllner / Ebel-Zepezauser / Kienlin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Beginn: s. Aushang b) Nach Absprache in den Semesterferien 2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften und eingeladene international renommierte Wissenschaftler berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas. Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben. b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Es bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil erbracht		

Module im Masterstudium Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

1	Modulbezeichnung: »Kupfer«	Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Masterphase)		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 416 HS* Archäometallurgie des Kupfers		5	150	
040 417 VL Archäometallurgie des Kupfers		2	60	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) und b) Hauptmann			
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16.00 h	GA 04 / 514	Beginn: 15.04.2010	
	b) Di 14-15.00 h	GA 03 / 49	Beginn: 13.04.2010	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte / Lehrziele / Literatur				
a)				
b)				
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S. b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht			

2	Modulbezeichnung: »Wirtschaft«	Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Masterphase)		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 431	SE Produktionsfaktoren und Konsumstruktur: Wirtschaftsgefüge und wirtschaftliche Leistung im Kulturvergleich	5	150	
040 406	VL Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit	2	60	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Kerig b) Kienlin			
Zeit / Ort / Beginn	a) Fr 08-10.00 h		GA 04 / 711	Beginn: 16.04.2010
	b) Mo 10-12.00 h		GA 04 / 711	Beginn: 19.04.2010
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Lit.: b) Die Vorlesung gibt einen Überblick zum vorgeschichtlichen Siedlungswesen – vorwiegend in Mittel- und Südosteuropa – vom Neolithikum bis zur Eisenzeit. Wichtige Fundplätze und Grabungen werden vorgestellt und Aspekte der Siedlungsstruktur und Architektur in diachroner Perspektive thematisiert. Insbesondere ist dabei auch nach der sozialgeschichtlichen Auswertbarkeit von Siedlungsbefunden zu fragen und hier nach der postulierten Genese sogenannter proto-urbaner Siedlungsstrukturen in der Bronze- und Eisenzeit. Dieser Frage wird sowohl anhand einschlägiger Theorien aus Nachbardisziplinen als auch in überregionaler Perspektive nachgegangen, wobei insbesondere der mediterrane Raum als Vor- und Gegenbild der zentraleuropäischen Entwicklung in den Blick genommen wird. Lit.:			
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang »Ur- und Frühgeschichte«			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S. b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

3	Modulbezeichnung: »Polen«	Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Masterphase)	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 495	EX Exkursion nach Polen	4	120
040 450	SE Vorbereitung einer Exkursion nach Polen	4	120
Summen		8	240
Dozent/In	a) und b) Kienlin / Baales		
Zeit / Ort / Beginn	a) 22.-30.5.2010 b) Mi 16-18.00 h GA 6 / 62 Beginn: 14.04.2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte	a)		
Lehrziele	b)		
Literatur			
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) b)		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote			

5	Modulbezeichnung: »Praktikum 1«	Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Masterphase)	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498 VL Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas		2	60
040 450 PR Praktikum in der Bodendenkmalpflege		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Die Dozenten des Institus (Koordination Kreuz) b) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Beginn: s. Aushang b) in den Semesterferien nach Absprache		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften und eingeladene international renommierte Wissenschaftler berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas. Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben. b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil erbracht		

6	Modulbezeichnung: »Praktikum 2«	—Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Masterphase)	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 498 VL Neue Funde und Forschungen: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas		2	60
040 451 PR Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Instituts (Georgien, Kleinpolen, Siegerland)		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Die Dozenten des Instituts (Koordination Kreuz) b) Stöllner / Ebel-Zepezauser / Kienlin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 18-20.00 h GA 03 / 142 Beginn: s. Aushang b) Nach Absprache in den Semesterferien 2010		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften und eingeladene international renommierte Wissenschaftler berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas. Literatur: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben. b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Es bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil erbracht		

Module im Masterstudium Mittelalter- und Renaissancestudien

1	Modulbezeichnung: s. MARS-Studienführer	Modul »Epoche« — Masterstudium MARS —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 ### VL Vorlesungsreihe „AufRuhr 1225!“		3	90
040 ### HS Archäologie des frühen Christentums nördlich der Alpen (WS 2010/11)		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer b) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12.00 h GA 03 / 49 Beginn: 13.04.2010 b) Sommersemester 2009		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Vorlesungsreihe „AufRuhr 1225!“ im Archäologiemuseum Herne Termine: 05.03.; 09.04.; 07.05.; 10.06.; 09.07.; 03.09.; 08.10.; und 05.11.2010 jeweils um 19.00 h im Archäologiemuseum Herne Die Vortragsreihe bildet das wissenschaftliche Begleitprogramm zur gleichzeitigen Ausstellung im Archäologiemuseum Herne. Die Ermordung des Kölner Erzbischofs im Jahr 1225 und die daraus resultierende Isenberger Fehde ist als eines der regional bedeutensten politischen Ereignisse des Hochmittelalters anzusehen. Sie veränderte jedoch nicht nur die die Territorialherrschaften Westfalens sondern hinterließ auch zahlreiche archäologische Spuren deren historischer Einbindung und Erforschung sich die Vortragsreihe widmet.</p> <p>b) Die Archäologie sakraler Plätze sowie die Spuren von Kulthandlungen und rituellen Praktiken wurden bisher vorwiegend nach Epochen und Kulturen getrennt betrachtet. Anliegen dieses Hauptseminars ist es hingegen solchen Phänomenen epochen- und kulturübergreifend nachzugehen und sie so auf Kontinuitäten und Brüche hin zu untersuchen. In Berücksichtigung frühgeschichtlicher Methodik müssen neben den archäologischen auch die historischen Quellen ausgewertet werden.</p> <p>Lit.: S. Ristow, Frühes Christentum im Rheinland (Bonn 2006). – I. Beilke-Voigt, Das „Opfer“ im archäologischen Befund. BAF 4 (Rahden 2007). – R. Häussler/A.C. King (Hg.), Continuity and Innovation in Religion in the Roman West (Portsmouth 2007).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im Masterstudienganges MARS		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem gewichteten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Modulangebot des IAW für den Optionalbereich im WS 2009/10

Bereich 3: Informationstechnologien

1	Name des Moduls Modulnummer	Bildbearbeitung und Datenbanken		CP
	040 360	Teil 1: (Übung) Datenbanken in den Kunst und Bildwissenschaften		2,5
	040 361	Teil 2: (Übung) Bildbearbeitung in den Kunst- und Bildwissenschaften		2,5
	Summe			5
2	Ort/Zeit 1. Sitzung	Teil 1: Mi 10-12 h, NA 04 / 494 (ZIP-Insel) Teil 2: Mi 14-16 h, NA 04 / 494 (ZIP-Insel) Teil 1: 14. April 2010 Teil 2: 11. April 2010		
3	Anmeldung TN-Plätze	VSPL 20 Plätze für den Optionalbereich		
4	Anbietendes Institut Name der/des Dozent/in Büro/Telefon E-Mail-Adresse	Institut für Archäologische Wissenschaften Teil 1: Kalaitzoglou Teil 2: Kalaitzoglou GA 03/50, Tel.: 32 25389 gkalait@aol.com		
	Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: Mi 12-14 h	In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung	
5	Inhalte des Moduls	<p>1) Es werden Grundlagen der Nutzung, des Sammeln, Erstellung und Verwaltung wissenschaftlicher Daten vermittelt. Zunächst werden Grundbegriffe der Verwendung von Daten und der Gestaltung von Datenbanken erlernt. Mit Microsoft Access 2003 wird die Gestaltung von Formularen, Berichten und Abfragen eingeübt. In der zweiten Semesterhälfte steht die direkte Verwendung von Datenbanksystem sowie die Planung einer Modelldatenbank im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk gilt dabei archäologischen Datenbanken. Die Studierenden werden den sinn- und planvollen Einsatz von Datenbanken für eigene Forschungsvorhaben von der Bachelor-Arbeit bis zur Promotion einschätzen lernen. — Kenntnisse von Windows werden vorausgesetzt.</p> <p>2) Es werden Grundkenntnisse der Graphik- und Bildformate sowie der Techniken der digitalen Bildbearbeitung erlernt. Mit der Software Adobe Photoshop CS werden Techniken wie Freistellen, Kontrast- und Farbkorrektur, digitale Werkzeuge, Ebenen, Bildauflösung und Druckausgabe erlernt. Als Beispiele dienen Vorlagen aus der Archäologie sowie den anderen Bildwissenschaften.</p> <p>In der zweiten Semesterhälfte wird auf die anwendungsorientierte Nutzung der digitalen Bilder eingegangen. Den Schwerpunkt bildet die Aufbereitung eigener Bilder und Graphiken aus unterschiedlichsten Quellen für eine Powerpoint-Präsentation. — Kenntnisse des Betriebssystems Windows werden vorausgesetzt.</p>		
	Vermittelte Kompetenzen	1) Grundkenntnisse zur Erstellung wissenschaftlicher Datenbanksysteme. 2) Grundkenntnisse in der digitalen Bildbearbeitung		
	Lehrbuch/Literatur	1) A. Kemper – A. Eickler, Datenbanksysteme – Eine Einführung ⁶ (2006) 2) G. Kraus, Scans, Prints & Proofs (2001)		
6	Lehrbuch/Literatur	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse.		
	Voraussetzungen / Adressaten	Studierende der ArWi können in diesem Modul Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
7	Wie häufig wird das Modul angeboten?	einmalig		
8	Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (Übung): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Erstellung eines eigenen Datenbankkonzepts (wird benotet) Teil 2 (Übung): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Erstellung einer Powerpoint-Präsentation (wird benotet)		
9	Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Bereich 4: Interdisziplinäre Studieneinheiten

Modulbezeichnung:	Vorgeschichtliche Kulturen		CP
040 405	Teil 1: Die Hallstattkultur: Der Westen (VL)		2,5
040 498	Teil 2: Neue Funde und Forschungen (KO)		2,5
Summe			5
Ort/Zeit	Teil 1: Do 14-16 h, GA 04 / 711		
	Teil 2: Do 18-20 h, GA 03 / 142		
1. Sitzung	Teil 1: 15.04.2010		
	Teil 2: 15.10.2010		
Anmeldung	VSPL		
TN-Plätze	15 Plätze für den Optionalbereich		
Anbietendes Institut	Institut für Archäologische Wissenschaften		
Name der/des Dozent/in	Teil 1: Stöllner		
	Teil 2: Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften		
Büro/Telefon	1) GA 6 / 60, Tel.: 0234 / 32 - 28546		
	2) GA 2 / 59, Tel.: 0234 / 32 – 22528		
E-Mail-Adresse	1) Thomas.Stoellner@rub.de		
	2) Archaeologische.Wissenschaften@rub.de		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung	In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung	
Inhalte des Moduls			
a) Behandelt werden die kulturelle Binnengliederung, Zeitgliederung, Siedlungs- und Bestattungswesen, Handel- und Wirtschaft der Hallstattkultur zwischen Böhmen / Bayern und Ostfrankreich. Die Beziehungen zu Ober- und Mittelitalien sowie nach Südfrankreich und in das westliche Mittelmeer sollen im Spiegel der vielfältigen Importfunde herausgearbeitet werden. Welche kulturgeschichtlichen Prozesse wurden durch sie angestoßen?			
b) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas.			
Lehrbuch/Literatur	Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände.		
	1) Lit.: W. Kimmig, Die griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropa. Jahrb. RGZM 30, 1983, 5-78; O.-H. Frey, "Celtic Princes" in the Sixth Century B.C., in: The Celts (Venedig 1991) 75-92; D. Krauß (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstentümer und ihres territorialen Umlandes (Stuttgart 2008).		
	2) Lit.: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben.		
Voraussetzungen/ Adressaten	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse.		
	Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung, Protokoll einer Vorlesung im Umfang von 3-4 S.		
	Teil 2 (KO): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Protokoll einer Sitzung im Umfang von 3-4 S.		
Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Bereich 4: Interdisziplinäre Studieneinheiten

Modulbezeichnung:	Aktuelle archäologische Forschungen		CP
040 406	Teil 1: Siedlungswesen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit (VL)		2,5
040 498	Teil 2: Neue Funde und Forschungen (KO)		2,5
Summe			5
Ort/Zeit	Teil 1: Mo 10-12 h, GA 04 / 711		
	Teil 2: Do 18-20 h, GA 03 / 142		
1. Sitzung	Teil 1: 19.04.2010		
	Teil 2: 15.04.2010		
Anmeldung	VSPL		
TN-Plätze	20 Plätze für den Optionalbereich		
Anbietendes Institut	Institut für Archäologische Wissenschaften		
Name der/des Dozent/in	Teil 1: Kienlin		
	Teil 2: Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften		
Büro/Telefon	1) GA 6 / 59, Tel.: 0234 / 32 - 28546 2) GA 2 / 59, Tel.: 0234 / 32 – 22528		
E-Mail-Adresse	1) Tobias.Kienlin@rub.de 2) Archaeologische.Wissenschaften@rub.de		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung	In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung	
Inhalte des Moduls			
<p>a) Die Vorlesung gibt einen Überblick zum vorgeschichtlichen Siedlungswesen – vorwiegend in Mittel- und Südosteuropa – vom Neolithikum bis zur Eisenzeit. Wichtige Fundplätze und Grabungen werden vorgestellt und Aspekte der Siedlungsstruktur und Architektur in diachroner Perspektive thematisiert. Insbesondere ist dabei auch nach der sozialgeschichtlichen Auswertbarkeit von Siedlungsbefunden zu fragen und hier nach der postulierten Genese sogenannter proto-urbaner Siedlungsstrukturen in der Bronze- und Eisenzeit. Dieser Frage wird sowohl anhand einschlägiger Theorien aus Nachbarwissenschaften als auch in überregionaler Perspektive nachgegangen, wobei insbesondere der mediterrane Raum als Vor- und Gegenbild der zentraleuropäischen Entwicklung in den Blick genommen wird</p> <p>b) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften berichten über die Ergebnisse ihrer aktuellen Forschungsprojekte im Mittelmeerraum sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert. Das Oberthema des Kolloquiums in diesem Semester lautet: Gräber, Siedlungen und Wirtschaft: Zugänge zur Soziologie der Eisenzeit Europas.</p>			
Lehrbuch/Literatur	Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände. 1) Lit.: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben 2) Lit.: Wird in der jeweiligen Sitzung bekannt gegeben.		
Voraussetzungen/ Adressaten	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung, Protokoll einer Vorlesung im Umfang von 3-4 S. Teil 2 (KO): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Protokoll einer Sitzung im Umfang von 3-4 S.		
Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Bereich 4: Interdisziplinäre Studieneinheiten

Modulbezeichnung:	Methoden der Archäologie		CP
040 407	Teil 1: Geoarchäologie (VL)		2
040 498	Teil 2: Methodik der prähistorischen Archäologie (SE)		3
Summe			5
Ort/Zeit	Teil 1: Di 15-16 h, GA 03 / 49		
	Teil 2: Mo 08-10 h, GA 04 / 711		
1. Sitzung	Teil 1: 13.04.2010		
	Teil 2: 19.04.2010		
Anmeldung	VSPL		
TN-Plätze	10 Plätze für den Optionalbereich		
Anbietendes Institut	Institut für Archäologische Wissenschaften		
Name der/des Dozent/in	Teil 1: Yalçın		
	Teil 2: Stöllner		
Büro/Telefon	1) DMT, Institut für Archäometallurgie, Tel.: 0234 / 968 40 42		
	2) GA 6 / 60, Tel.: 0234 / 32 – 22546		
E-Mail-Adresse	1) Uensal.Yalcin @bergbaumuseum.de		
	2) Thomas.Stoellner@rub.de		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung	In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung	
Inhalte des Moduls			
a) Einführung in die speziellen Methoden, Verfahren und Erkenntnispotentiale der modernen Geoarchäologie.			
b) Es werden methodische Grundlagen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie an Beispielen eingeübt; dabei sollen wissenschaftliche Arbeitsweisen, aber auch grundsätzliche methodische Herangehensweisen vermittelt werden. Neben der Erarbeitung wissenschaftlicher Stoffsammlungen werden die Anlage einer themenbezogenen Literaturliste, mögliche Rechercheverfahren sowie die Erarbeitung einer stratigraphischen Gliederung mit Hilfe der Harris-Matrix geübt. Einen weiteren Schwerpunkt neben der Befundinterpretation werden typische Verfahren der prähistorischen Archäologie bilden, etwa die Erstellung einer Formengliederung, die Erarbeitung einer Typenmatrix bzw. die Durchführung einer Korrespondenzanalyse. Die Erstellung von Kartierungen und die Deutung ihrer Aussagekraft sind weitere unverzichtbare Arbeitsinstrumente. In diese Themen wird durch Gruppenarbeiten und Kurzreferate eingeführt.			
Lehrbuch/Literatur	Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände. 1) Lit.: A. Vött – T. Mattern (Hrsg.), Mensch und Umwelt im Spiegel der Zeit. Aspekte geoarchäologischer Forschungen im östlichen Mittelmeer (Wiesbaden 2009). 2) Lit.: M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden. UTB 2092 (Tübingen/Basel 2001); E.G. Harris, Principles of Archaeological Stratigraphy ² (London, San Diego, New York 1989); J. Müller/A. Zimmermann(Hrsg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Beispiele, Fragen, Perspektiven (P. Ihm zum 70. Geburtstag) Internat. Arch. 23 (Espelkamp 1997); E. Sangmeister, Methoden der Urgeschichtswissenschaft. Saeculum 18, 1967, 199-244.		
Voraussetzungen/ Adressaten	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Teil 2 (SE): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 30-minütiges Referat		
Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Kolloquium

Neue Funde und Forschungen

Prof. Dr. W. Ebel-Zepezauer / Prof. Dr. U. Gans / Prof. Dr. Th. Kienlin / Dr. P. A. Kreuz / Prof. Dr. A. Lichtenberger / Prof. Dr. H. Lohmann / Prof. Dr. B. Morstadt / Dr. B. Song / Prof. Dr. Th. Stöllner / Dr. C. Weber-Lehmann

Donnerstags 18-20 Uhr, Raum GA 03/142

(Die Themen und Termine werden am schwarzen Brett bekannt gegeben)

Der Besuch des Kolloquiums steht allen Hörern frei und wird zur Erweiterung des Horizontes dringend empfohlen. Hier werden Ergebnisse aktueller Forschungen von Angehörigen des Instituts für Archäologische Wissenschaften der RUB und von auswärtigen Gästen vorgestellt. Magisterkandidaten und Doktoranden berichten über ihre Arbeiten genauso wie andere Teilnehmer an den in Bochum vertretenen Forschungsunternehmungen. Die Vorträge richten sich daher nicht nach einem übergeordneten Thema, sondern spiegeln die derzeitigen Schwerpunkte in der Arbeit der Bochumer Archäologen sowie von in- und ausländischen Kollegen wieder. Die Veranstaltungen im Rahmen des Kolloquiums werden durch gesonderten Aushang am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Sprechstunden im Sommersemester 2010

Prof. Dr. W. Ebel-Zepezauer	GA 6/58	Tel. 0234 / 32-22545 Mo, Di, Mi 12.00-13.00 h und nach Vereinbarung
PD Dr. U. Gans	GA 2/58	Tel. 0234 / 32-23893 Do. 10.00-12.00 h
Prof. Dr. A. Lichtenberger	GA 2/60	Tel. 0234 / 32-22528 Nach Vereinbarung
Prof. Dr. T. Kienlin	GA 6/59	Tel.: 0234 / 32-28546 Mo. 14.00-16.00 h Und nach Vereinbarung
Dr. P. A. Kreuz	GA 2/57	Tel. 0234 / 32-24736 Di 10.00-12.00 h
Prof. Dr. H. Lohmann	GA 03/50	Tel. 0234 / 32-25389 Mo 10.00-12.30 h
Prof. Dr. B. Morstadt	GA 2 / 161	Tel. 0234 / 32-22527 Do 10.00-12.00 h
Prof. Dr. Th. Stöllner	GA 6/60	Tel. 0234 / 32-22546 Mi 11.00-13.00 h und nach Vereinbarung
Dr. B. Song	GA 6/57	Tel. 0234 / 32-22551 nach Vereinbarung
Dr. C. Weber-Lehmann	GA 2/62	Tel. 0234 / 32-24738 Di 12.00-13.00 Uhr

Geowissenschaftliche Archäometrie:

Deutsches Bergbau-Museum und Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik

Prof. Dr. Andreas Hauptmann	DBM	Tel. 0234 / 968 40 41 nach Vereinbarung andreas.hauptmann@bergbaumuseum.de
Dr. M. Prange	DBM	Tel. 0234 / 968 40 40 nach Vereinbarung michael.prange@bergbaumuseum.de
Prof. Dr. Ünsal Yalcin	DBM	Tel. 0234 / 968 40 42 nach Vereinbarung uensal.yalcin@bergbaumuseum.de

